Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.
Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 266 Sonnabend, den 13. November **1897.**

Rundschau.

Der **Bundesrath** hat in seiner Sitzung am Donnerstag den Ausschußanträgen, betr. die Kosten der Schiffsbeschädigung durch Zollfahrzeuge und betr. den Entwurf eines Holzlagerregulativs; ferner den Ausschußberichten über die Vorlage vom 11. Oktober d. Js., betr. Aenderung der Instruktion zur Ausführung der Schiffsvermessungsordnung und über den Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst die Zustimmung ertheilt. Die Vorlagen, betr. die Entwürfe eines Gesetzes wegen Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung, sowie eines Gesetzes wegen Aenderungen der Zivilprozeßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes; endlich betr. den Entwurf einer Bekanntmachung über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Ziegeleien, wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Schließlich wurde über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt. — Von der **Militärstrafprozeß-Vorlage** ist in diesem Bundesrathsbericht noch wieder nicht die Rede.

Der **sächsische Landtag** wurde vom König Albert mit einer Thronrede eröffnet, in der unter Anerkennung der Privatwohlthätigkeit zur Linderung der Hochwasserschäden ein Nachtragsetat zu weiterer staatlicher Beihilfe angekündigt wird. Die Landesfinanzen seien zwar günstige, um aber erhöhten Anforderungen genügen zu können, wird die Weiterführung der Reform der direkten Steuern beabsichtigt und eine Besteuerung des Vermögensbesitzes, sowie die einmalige Besteuerung des lukrativen Vermögenserwerbs durch Erbschaften, Vermächtnisse und Schenkungen. Die Grundsteuer soll nur noch für Rechnung der Schulgemeinden erhoben werden. Der neue Etat sieht Geldmittel für Verbesserung der Bahnanlagen und Vermehrung der Betriebsmittel vor, auch ist eine veränderte Organisation und Vermehrung des Betriebspersonals beabsichtigt. Endlich sollen der Staatszuschuß zu den Zulagen an Geistliche erhöht und die Besoldungsverhältnisse der höheren und Volksschullehrer verbessert werden.

Der Abg. Bebel schildert im „Vorwärts" ein Erlebniß auf der **kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven**, für welches dem genannten sozialdemokratischen Blatte die Verantwortung überlassen bleiben muß, das aber doch der Erwähnung verdient, weil es z. Z. durch alle Blätter geht. Der Erzählung zufolge machte Bebel eine Agitationsreise nach Bremerhaven und Wilhelmshaven, wo er Versammlungen abhielt. In Wilhelmshaven wollte Bebel die kaiserliche Werft besuchen, wobei es zu einem Intermezzo kam, das im Reichstage noch ein Nachspiel haben dürfte. Der Sozialist Morisse in Bant hatte die Anmeldung zum Besuche übernommen, die bereitwilligst von einem der auf dem Anmeldebureau anwesenden Polizeibeamten für den Besuch der Werft, der Werkstätten und eines Schiffes gestattet wurde. Als aber der hinzugekommene Polizeiwachtmeister erfuhr, daß der eine der Besucher Bebel sei, gab er seinen Untergebenen den Befehl, die Erlaubniß zu dem Besuche der Werkstätten auf dem Scheine zu streichen. Auf die Frage, warum dies geschehe, antwortete der Beamte: Wir haben unsere besonderen Gründe. — Auf die Interpellation im Reichstage wird man ja gespannt sein können.

Zu den Erlebnissen des Herrn **Bebel** in Wilhelmshaven bemerkt die „**Post**": Im Reichstage wird zweifellos eine amtliche Aufklärung des Intermezzos erfolgen. Inzwischen scheint es jedoch geboten festzustellen, daß der Besuch der Werft unter gewissen Bedingungen Jedermann freisteht, der sich eine Karte geben läßt. Von dem Rundgang ist aber stets der Besuch der Werkstätten ausgeschlossen. Davon darf nur eine Ausnahme gemacht werden, wenn die Oberwerftdirektion sie ausdrücklich genehmigt. Hätte sich der Abg. Bebel unter Berufung auf seine Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter an den Oberwerftdirektor mit dem Gesuch, auch die Werkstätten besuchen zu dürfen, gewandt, so würde sie ihm zweifellos ertheilt sein. Abg. Bebel hat diesen Weg aber nicht betreten.

Die **Erwerbsthätigkeit der weiblichen Personen** im deutschen Reiche ist in erheblicher Zunahme begriffen. Im Vergleich mit dem Stande von 1882 hat die neueste Statistik eine Zunahme der Gesammtbevölkerung um 14,48 Prz. betragen. Die erwerbsthätige Bevölkerung ist dagegen um 17,80 Prz., und zwar die männliche um 16,03. die weibliche um 23,60 gestiegen. Die Zunahme der weiblichen Erwerbsthätigkeit springt hier sehr in die Augen. Kann man nun auch nach einer Richtung hin in einer Steigerung des Antheils der Frauen am Erwerbsleben eine Schädigung des häuslichen Berufs der Frau erblicken, so muß man doch andrerseits den gesteigerten Wettbewerb der weiblichen Personen an der Erringung einer Stellung im Erwerbsleben und die hierbei erzielten Erfolge mit einer gewissen Befriedigung verzeichnen. Denn die Möglichkeit, sich durch eigene Thätigkeit eine Existenz zu gründen, steigert sich für die weiblichen Personen um so mehr, je mehr ihre Zulassung zur Erwerbsthätigkeit neben der Männerarbeit an Erfolg gewinnt.

Pfarrer Thümmel aus Remscheid hatte sich Donnerstag wiederum vor der ersten Strafkammer des Landgerichts (Elberfeld) wegen Beleidigung des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Falk, des Landgerichts-Direktors Berkemeyer, des Landrichters Westermann und des Ersten Staatsanwalts Prahl in Hagen zu verantworten. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Sello Berlin, beantragte die Einstellung des Verfahrens, da der Justizminister den Strafantrag nicht unbedingt gestellt hätte. Der Gerichtshof erkannte, in Uebereinstimmung mit dem ersten Staatsanwalt, den Strafantrag als rechtsgültig an und beschloß, in die Verhandlung einzutreten. Pfarrer Thümmel wurde zu 100 Mark **Geldstrafe** verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte eine Buße von 500 Mark beantragt.

Der **haitianische Zwischenfall** ist in der That ernster zu nehmen, als man ursprünglich meinen mochte. Derselbe beschäftigt ernstlich die Aufmerksamkeit des deutschen Auswärtigen Amtes, da die haitianische Regierung nicht die Neigung, den Berliner Forderungen nachzugeben, zu bekunden scheine, die ihr die gewöhnliche Klugheit vorschreiben sollte. Zur Vermeidung summarischer Maßregeln, die gegen die Republik Haiti sicherlich ergriffen werden dürften, falls sie die Forderungen ablehnt, hat sich dem Vernehmen nach die britische Regierung erboten, die Vermittlerrolle zu übernehmen. Die ganze Angelegenheit wird jetzt in allen ihren Einzelheiten in Berlin sorgfältig untersucht. — Ob sich diese Mittheilung bewahrheitet, entzieht sich noch der Kontrolle. Nach unserer Meinung wäre es zweckmäßiger, Deutschland verzichtete auf jedwede Vermittelung, sondern schickte ein Kreuzergeschwader nach Haiti und machte dem haitischen Präsidenten, General Sam, der auf die Vorstellungen des deutschen Geschäftsträgers in sehr hochfahrender Weise antwortete, einmal gründlich den Standpunkt klar.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. November.

Der **Kaiser** ist aus Groß-Strehlitz, wo er vor der Abreise noch die Vorträge der Chefs des Militär- und des Zivilkabinets hörte, Mittwoch Abend in Kuchelna eingetroffen. Der Bahnhof und die auf demselben errichtete Ehrenpforte waren illuminirt; die Bahnbeamten hatten mit Magnesiumfackeln Aufstellung genommen. Nach der Begrüßung durch den Fürsten Lichnowsky fuhr der Monarch nach dem Schlosse, vom Publikum lebhaft begrüßt. Die Kriegervereine bildeten mit Fackeln Spalier. Am Donnerstag wurde in der Prinz Max-Fasanerie gejagt. Diesen Freitag trifft der Kaiser über Königshütte in Pleß ein.

Die **Kaiserin** ist am Donnerstag in Plön angekommen.

Der Gesundheitszustand des **Fürsten Bismarck** hat sich wieder gebessert. Die rheumatischen Schmerzen haben etwas nachgelassen; auch stellte sich der Schlaf einige Stunden hindurch ein.

Reichsgerichtspräsident a. D. v. **Simson** feierte in Berlin, geistig frisch, seinen 87. Geburtstag.

Der **Reichsanzeiger** meldet die Enthebung des deutschen Botschafters in Konstantinopel v. Saurma-Jeltsch zu anderweitiger dienstlicher Verwendung. Die Ernennung des Frh. v. Marschall zum Nachfolger Saurmas wird noch nicht veröffentlicht.

Der **neue Botschafter** von Konstantinopel Frhr. v. **Marschall** wird zunächst nur acht Tage dort verweilen und dann erst zu Weihnachten auf seinen Posten zurückkehren.

Zum **Oberpräsidenten von Hannover** an Stelle des Herrn v. Bennigsen ist, wie aus Merseburg berichtet wird, der dortige Regierungspräsident Graf Konstantin **Stolberg-Wernigerode** ernannt worden.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. **Pommer-Esche** soll, wie einige Blätter wissen wollen, nicht freiwillig in den Ruhestand treten wollen. Er habe es vielmehr thun **müssen**. Wir glauben, daß dieser Schluß aus der Thatsache gezogen wird, daß Herr v. Pommer-Esche im Verlaufe des Sommers einmal, als sein bevorstehender Rücktritt in der Presse angekündigt wurde, erklärte, er denke noch garnicht an die Aufgabe der Geschäfte. Der Schluß ist immerhin recht kühn.

Der **älteste vortragende Rath** im preußischen Justizministerium, Dr. Horstmann hat seine Entlassung nachgesucht.

Den fünf **Stapelläufen von Kriegsfahrzeugen**, die im Laufe dieses Jahres stattgefunden haben, soll vor Abschluß des Herbstes noch ein sechster folgen. Der auf der Kriegswerft in Danzig im Bau begriffene geschützte Kreuzer „M" ist jetzt soweit vollendet, daß der Taufakt für den Dezember festgesetzt werden konnte. Im Anschluß an diesen Stapellauf steht dann noch der eines Schwesterschiffes als siebentes auf dem Stettiner Vulkan in naher Aussicht.

Für den Kreuzer „**Gefion**" ist nun die Entsendung nach Westindien während der nächsten Wochen in sichere Aussicht genommen. Es ist dies die erste transatlantische Reise des Schiffes.

Der Majoratsherr.

Roman von Nataly v. Eschstruth.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

„Das versteht sich, immer vom Gaul herunter, und wehe! wenn man dem Herrn Grisly Bär nur die Nase kratzte! Donner ja! weißt Du noch, Vater, wie wir einmal mit den Sioux-Indianern nach dem Blackriver geritten waren, um die verdeiwelten Bestien aufzuspüren?" —

Der Papa horchte auf.

„Nee — weiß ich nicht mehr, aber erzähl' mal, wie's war!" sagte er und paffte schmunzelnd dicke Wolken.

„Heute Abend — jetzt ist keine Zeit. Wenn wir dann zur Erholung beim Wein sitzen . . . nicht wahr, Alterchen, den Rüdesheimer kosten wir doch energisch?" — und ohne Antwort abzuwarten, sprang sie abermals mit langen Sätzen davon, dem Assessor wieder ein Zentrum zu notiren.

„Brillant schießt er! ganz großartig schießt er!" jubelte sie, ohne die mindeste Spur von Künstlerneid oder Ruhmesgier, „Sie sind ein reizender Mensch, Assessorchen, der erste, den ich hier in Deutschland so gut schießen sehe! In Genf war ein Franzose, mit dem schossen wir alle Tage Glaskugeln, der war auch ein Patentkerl. Großartig, sage ich Ihnen. Hätte sich gleich beim „wilden Westen" als Pistolenschütz anwerben lassen können!" und während sie so lebhaft schwatzend neben ihm herschritt, schob sie harmlos ihre Hand in seinen Arm und behandelte ihn mit so kameradschaftlicher Zuneigung, als wären sie die ältesten Freunde und durch alle Gefahren der brennenden Prärien und giftpfeildurchschwirrten Urwälder for ever verbündet. Dann schoß sie wieder, auch Centrum, und mit blitzenden Augen griff Hellmuth zum siebenten Male zur Waffe.

„Bis jetzt sind wir so ziemlich egal! ich habe nur zwei Ringe mehr, also kalt Blut! mit diesem Schuß können Sie mich schon schlagen!"

„Nun denn, mit Gott für König und Vaterland!" lachte Hellmuth, hob die Waffe und zielte. Plötzlich wandte er den Kopf, als ob eine magnetische Gewalt ihn zöge, eine schlanke Mädchengestalt war in den Rebengang getreten und näherte sich langsam den Herren.

Das Abendroth, welches den Himmel in Flammen von Gold und Purpur tauchte, goß seinen Glanz über das blonde Köpfchen, hinter ihr flimmerte der Rhein, und das junge, kaum der Knospe entsprossene Reblaub wiegte sich in graziösen Gewinden über ihr. Fränzchen stand, die Hände auf dem Rücken, und blickte voll lebhaftester Spannung nach der Scheibe.

„Na los! worauf warten Sie denn?" drängte sie ungeduldig.

Der junge Forstmann schrak zusammen wie ein Kind, welches bei verbotenen Früchten ertappt wird. Hastig wandte er sich wieder um, zielte und schoß.

Das Herz schlug ihm hoch auf dabei, er dachte an alles andere, nur nicht mehr an die „Königswürde", welche auf dem Spiel stand.

Fränzchen streckte den Kopf weit vor. „Na nu!" sagte sie überrascht, „wo sitzt denn die Kugel?" und dann schoß sie, wie ein Pfeil, ihm voran zu dem Ziel.

Hellmuth folgte ihr nicht, er trat mit schnellen Schritten der jungen Dame entgegen.

„Guten Abend, Miß Lilian! „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!" Sie haben wirklich viel versäumt, Ihre Fräulein Cousine hat mich geradezu verblüfft. Ich habe noch nie eine Dame derart schießen sehen."

Pia reichte dem Sprecher die Hand entgegen, er hielt sie momentan in der Seinen.

„Ich hörte den Jubel bereits," lächelte sie, „und konnte der Versuchung nicht widerstehen, die fabelhaften Resultate mit Augen zu schauen."

„Beinahe immer Zentrum. Sie haben schon das Schwarze beinahe herausgelochert", nickte der Graf, sich erhebend und behaglich herzuwuchtend. „Ein herrlicher Abend heute, das reine Idyll. Wenn die Schießerei zu Ende ist, schlage ich vor, wir bestellen uns das Nachtessen und machen noch eine kleine Gondelpartie im Mondenschein, wollen 'mal hören, was meine Frau dazu sagt, und wenn — —"

Er verstummte erschrocken, denn von der Scheibe her ertönte ein wahrhaft indianisches Triumphgeheul.

Fränzchen erging sich in ein paar grotesken Sprüngen und dann stellte sie sich hin und krümmte sich in schallendem Gelächter.

„Natze!! Natze!!" — schrie sie ihrem Gegner zu, und Pia eilte ganz erschrocken zu ihr hin: „aber Kind, bist Du rein von Sinnen?"

Fränzchen patschte, außer sich vor Freude, dem Assessor mit beiden Händen auf die Schulter. „Süßer Mensch — Sie haben da hinten am Berge eine Reblaus getroffen!" — schluchzte sie vor Vergnügen.

„Was habe ich?" Hellmuth sah ganz verdutzt drein.

„Na, Sie haben gefehlt, radikal gefehlt! dahier, den Rand der Scheibe haben Sie ein ganz klein wenig angesengelt — — und das nennen Sie, mich in die Pfanne schießen??"

Der Forstassessor lachte hell auf, sah aber doch ein wenig verlegen aus.

„Trösten wir uns, dem Max im Freischütz ist es auch nicht besser ergangen!" —

„Erlauben Sie mal!" — zuckte Fränzchen geringschätzend die Achseln! „Mit dem können Sie sich doch nicht auf eine Stufe stellen, der Narr war ja verliebt!" —

„So, und können andere Leute nicht auch verliebt sein?"

Hellmuth fragt es mit gedämpfter Stimme und Pia neigte sich jählings, um eine kleine Weinranke recht genau zu besehen.

„Haha! in seine Frau und seine sieben Kinder! nee Assessorchen, — machen Sie mir nicht etwa weiß, daß Ihre Hand aus Sehnsucht gebebt hätte!" Allgemeine Heiterkeit: „Und nun marsch — marsch — Hurrah! wir müssen unsere zwölf Schuß heraus haben, ehe es zu dämmerig wird!" Das Backfischchen schoß wieder

Der Reichsanzeiger publicirt die kaiserliche Verordnung, wonach der **Reichstag** zum 30. November nach Berlin einberufen wird.

Der Gesammtvorstand der **nationalliberalen Partei Sachsens** beschloß, bei den Reichstagswahlen am Kartell festzuhalten

Es war die Rede davon, daß ein **Reichsamt für Produktionsstatistik** errichtet werden solle. Wie der „Hbg. Corr." offiziös versichert, besteht solche Absicht nicht.

Die **Baukommission** des preußischen Abgeordnetenhauses tritt am Dienstag zusammen, um sich über die Frage schlüssig zu machen, ob die Uebersiedelung des Hauses nach dem Neubau diesen Winter noch stattfinden kann oder nicht.

Der Vorstand des Zentralvereins für **Arbeitsnachweis** hat beschlossen, die Bildung eines Verbandes der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalten in Preußen anzuregen.

Verschiedene Zeitungen bringen in diesen Tagen die Nachricht, daß von dem Minister des Innern neuerdings Massenausweisungen **russischer und galizischer Arbeiter**, namentlich aus den Industriegebieten der westlichen Provinzen, angeordnet worden seien. Dies trifft nicht zu. Es handelt sich vielmehr, soweit solche Ausweisungen stattgefunden haben, nur um die Ausführung der bekannten älteren Anordnungen, wonach die von vornherein und für die Sommermonate zugelassenen russischen und galizischen Arbeiter bis zum 15. November jeden Jahres das preußische Staatsgebiet wieder verlassen müssen.

Die **badischen Landtagswahlen** sind nunmehr abgeschlossen und es liegt das Resultat, bis auf 2 Wahlkreise vor. Es sind gewählt worden 8 Nationalliberale, 11 Centrumsabgeordnete, 3 Sozialdemokraten 2 Demokraten und je 1 Freisinniger, Conservativer und Antisemit. Die Nationalliberalen haben starke Verluste erlitten. welche dem Centrum und der Linken zu Gute gekommen sind.

Die Aeltesten der **Berliner Kaufmannschaft** haben sich auf eine Anfrage des Polizeipräsidenten dahin ausgesprochen, daß wie im vorigen Jahre, an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten die Geschäftszeit im Handelsgewerbe von 5 auf 10 Stunden verlängert und daß als Geschäftsstunden die Stunden von 8 bis 10 Vormittags und von 12 bis 8 Nachmittags freigegeben werden.

Die **Breslauer Strafkammer** verwarf die Berufung des Staatsanwalts gegen das freisprechende Urtheil des Schöffengerichts wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung durch Herausgabe eines Extrablattes der „Bresl. Ztg." am Osterfeste.

Erledigt ist der jüngste **deutsch-französische Grenzzwischenfall.** Aus Nanzy wird gemeldet daß der Unternehmer Barizet, der von deutschen Behörden wegen Fahnenflucht verhaftet und zur Ableistung seiner Dienstzeit in ein preußisches Regiment eingereiht worden war, auf Antrag der französischen Regierung jetzt freigelassen ist.

Ausland.

Rußland. Russenfeindliche Demonstrationen polnischer Studenten haben in Warschau stattgefunden. Ein Professor wurde thätlich angegriffen wegen seiner Haltung bei der Enthüllung des Murawjew-Denkmals. Ferner verbreiteten die Studenten eine Flugschrift, in der das Professorenkollegium der Universität aufgefordert wird, jene Mitglieder auszuschließen, die anläßlich der Enthüllung Glückwünsche abgestattet haben. Die Folge sind zahlreiche Studentenverhaftungen. — Ihren Bedarf an Schienenmaterial will die russische Regierung, wie aus Petersburg mitgetheilt wird, von nun ab im Auslande decken. Die Maßnahme sei durch die allzu großen Bestellungen bei den russischen Fabriken hervorgerufen, die den Ansprüchen des inländischen Marktes nicht genügen können und die Eisenpreise infolge dessen steigen. Der Lokomotivenbau-Gesellschaft ist von der Regierung gestattet worden, 400 Lokomotiven im Auslande zu bestellen.

Frankreich. In Frankreich beziffern sich die Ausgaben für das Heer und die Flotte im Jahre 1898 auf 912 478 323 Fr., die Militär-Pensionen nicht mit eingerechnet. Nahezu 627 Millionen entfallen auf das Heer und $285^1/_2$ Millionen auf die Flotte.

Südamerika. Die Lage in Brasilien wird immer ernster. In Rio de Janeiro haben die in den Gefängnissen festgehaltenen Personen revoltirt, Soldaten sind gegen sie ausgesandt. Die Behörden haben Gewißheit erlangt, daß das Attentat auf den Präsidenten auf eine weitverzweigte Verschwörung zurückzuführen ist. Die Verhängung des Belagerungszustandes steht bevor. Der Leiter der deutschen Schule in Palhoka, Roth, soll von drei Personen überfallen und verstümmelt worden sein. Die Gesandtschaft in Rio ist telegraphisch angewiesen worden, den Sachverhalt festzustellen und, falls Roth Reichsangehöriger sein sollte, die erforderlichen Schritte bei der brasilianischen Regierung zu thun.

Provinzial-Nachrichten.

— **Graudenz**, 10. November. Wie leicht auch ein unbescholtener, ehrenhafter Mensch unschuldig auf die Anklagebank kommen kann, zeigte, nach der „Danz. Ztg." eine Verhandlung der hiesigen Strafkammer. Einer hiesigen Dienstherrin war ein Strauß künstlicher Rosen und eine silberne Nadeldose entwendet worden. Der Verdacht fiel auf ihr Dienstmädchen Danilowska, da eine andere Person keinen Zutritt zu der Wohnung hatte. In dem darauf folgenden Strafverfahren gab das Dienstmädchen den Diebstahl zu, behauptete aber, daß die Frau des hiesigen Straßenmeisters Sch., welche in demselben Hause wohnte, sie zu diesem Diebstahl veranlaßt und die gestohlenen Gegenstände auch an sich genommen habe. Auf Grund dieser Aussage erfolgte die Verurtheilung der Frau Sch. seitens des Schöffengerichts wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängniß. Eine gleiche Strafe erhielt die Diebin. Gegen dieses Erkenntniß legte Frau Sch. durch Herrn Rechtsanwalt Wagner Berufung ein. Als nun die D., welche sich bei ihrer Bestrafung beruhigt hatte, zum Antritt ihrer Strafe aufgefordert wurde, bat sie um Strafaufschub und erklärte dabei gleichzeitig dem protokollirenden Gerichtsschreiber, daß ihre frühere Aussage gegen Frau Sch. einfach erlogen gewesen sei und Frau Sch. sie niemals zu einem Diebstahl verleitet habe; ebensowenig habe sie Gestohlenes von ihr, der D., in Empfang genommen. Den Diebstahl bestritt sie ebenfalls und bat um Wiederaufnahme des Verfahrens, da sich mittlerweise die Nadeldose in einem Handschuhkasten ihrer Dienstherrin wieder vorgefunden habe. Infolge der Berufung kam nun heute vor der Strafkammer die Sache zur Verhandlung, in welcher die D. bei ihrer Behauptung blieb, daß jene damalige erste Beschuldigung der Frau Sch. erlogen gewesen sei. Sie behauptete, die erste falsche Aussage auf Veranlassung der Bestohlenen abgegeben zu haben. Auf Grund dieser Aussage beantragte Herr Rechtsanwalt Wagner, nachdem er die hier obwaltenden Verhältnisse und das ganze Gebahren des Dienstmädchens scharf kritisirt hatte, die vollständige Freisprechung der Frau Sch. mit dem Bemerken, daß man der so unschuldig angeklagten und verurtheilten Frau eine Ehrenrettung schuldig sei. Der Staatsanwalt schloß sich diesem Antrage an und der Gerichshof erkannte auch dementsprechend, indem er der Staatsbehörde sämmtliche Kosten, auch die der Vertheidigung der Frau Sch. auferlegte.

— **Marienburg**, 11. November. Der bei der 2. Schwadron der Blücher-Husaren in Stolp als Dreijährig-Freiwilliger dienende Gustav Rudloff, Sohn des Schneidermeisters Rudloff in Marienburg, hat am Montag seinem Leben durch einen Schuß in den Mund ein Ende bereitet. Wie es in dem an die Eltern gerichteten Schreiben der Militärbehörde heißt, war Rudloff, dem das Zeugniß eines tüchtigen Soldaten ausgestellt wird, noch Sonntag Abend fröhlich im Kreise seiner Kameraden und es kann ein Grund seines Selbstmordes nicht gefunden werden.

— **Zempelburg**, 11. November. Dieser Tage wurde der gerichtlich für blödsinnig erklärte und entmündigte Schriftconcipient Alexander Wolowski von hier, der als Querulant weit und breit bekannt war und insbesondere die Behörden zum Gegenstande seiner gehässigen Angriffe machte, nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt gebracht. Vielen Leuten werden dadurch große Geldopfer erspart bleiben; W. nahm den Leuten für die Anfertigung der ganz zwecklosen, weil blödsinnigen Schriftstücke Entschädigungen bis zu 20 Mark und mehr ab.

— **Elbing**, 1 . November. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern auf Mattendorf. Der beim Kiesgraben in einer Kiesgrube beschäftigte Eigenthümer Paul Kantelberg wurde verschüttet und getödtet. — Anläßlich des Geburtstags Luthers hatte heute Abend der hiesige Evangelische Bund in dem Gewerbevereinshause einen Familienabend veranstaltet. U. A. hielt Oberlehrer Dr. Schöber einen Vortrag über das Thema „Die Reformation und das deutsche Volk."

— **Danzig**, 11. November. (D. Z.) Wie wir mitgetheilt haben, sind die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers vorgestern Abend zu Konferenzen in städtischen Angelegenheiten nach Berlin gereist. Wie wir hören, betrafen diese Konferenzen in erster Linie die anzustrebende Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig, dann Bedenken, welche seitens der Reichspostverwaltung in Betreff von Anlagen bei dem hiesigen Elektrizitätswerke erhoben waren. Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Mittheilung ist die Mission dieser Deputation in den gestrigen Konferenzen geglückt. — In der vergangenen Nacht hat sich hier ein Unglücksfall ereignet, der an die früher vielfach vorgekommenen traurigen Folgen der Ofenklappe mahnt. In dem Hause Paradiesgasse Nr. 4 wohnt bereits seit einiger Zeit der Arbeiter Lietzau mit seiner Familie, die außer der Frau noch aus zwei Kindern besteht. Diese Familie wurde heute Morgen, als man die Wohnung öffnete, da sich niemand blicken ließ, bewußtlos in den Betten vorgefunden, das kleine Zimmer war dicht mit Kohlendunst gefüllt, der aus dem kleinen Ofen strömte. Natürlich wurden sofort die erforderlichen Maßregeln ergriffen, um die Bewußtlosen wieder zum Leben zu bringen, doch leider nur mit theilweisem Erfolge. Der Ehemann L., ein Mann in den besten Jahren, blieb todt. Sehr bedenklich blieb auch der Zustand der Frau, die erst nach einiger Zeit wieder athmete; verhältnißmäßig am leichtesten davongekommen sind die Kinder, die bald wieder munter sein dürften. Die Kranken wurden sogleich dem Lazareth am Olivaer Thor zugeführt. Frau Lietzau hatte gestern Abend, da der sternklare Himmel eine Frostnacht verhieß, den Ofen geheizt und, um die Stube warm zu erhalten, das Ofenrohr mit allerlei alten Flicken 2c. zugestopft, also die Ofenklappe künstlich ersetzt.

— **Soldau**, 11. November. Auf dem Bahnhof hierselbst stieß gestern Vormittag ein in Zusammensetzung begriffener Güterzug der Marienburg-Mlawkaer Bahn beim Zurückdrücken in Folge noch nicht richtig gelegter Weiche in die Seite des eben von Strasburg kommenden Staatsbahnzuges 801, wodurch vier Wagen entgleisten, von denen einer umgeworfen wurde. Personen sind nicht beschädigt.

— **Insterburg**, 9. November. (Merkwürdige Bahnsteigkarten.) Dieser Tage wollten zwei ländliche Weiblein ihren ersehnten Gast beim Tilsiter Zug erwarten. Um nun Zutritt zum Bahnsteig zu erlangen, mußten sie die übliche Bahnsteigkarte lösen. Sie vertrauten ihre Nickel einem Automaten an, der ihnen zwei Täfelchen Chokolade verabfolgte. Diese präsentirten sie als Legitimation dem Bahnsteigschaffner. Der betreffende Beamte machte die Verblüfften auf ihren Irrthum aufmerksam. Zum Schaden kam natürlich das übliche Gelächter.

— **Lötzen**, 9. November. Einen schrecklichen Tod fand die Arbeiterfrau G. aus dem Dorfe Sulimmen. Sie war seit mehreren Jahren infolge Lähmung bettlägerig krank, und ihre traurige Lage ließ den Entschluß in ihr reifen, sich in einem unbewachten Augenblick selbst das Leben zu nehmen. Als ihre Tochter aus dem Zimmer gegangen war, begoß die Frau ihre Kleider mit Petroleum und steckte diese in Brand. Im Nu stand sie in Flammen. Sie starb am andern Tage.

— **Tilsit**, 10. November. Bei der Revision der Wagenabtheile des gestern Nachmittag 3 Uhr 56 Min. von Stallupönen hier einlaufenden Zuges fand der Schaffner einen älteren Herrn mit graumelirtem Vollbart in einem Abtheil der dritten Wagenklasse vor, der seinem Leben durch einen Schuß mit einem Revolver in die Schläfe ein Ende gemacht hatte. Die Schußwaffe lag auf dem Fußboden. Die Personalien des Selbstmörders sind noch unbekannt.

— **Posen**, 8. November. In der Parochie des bekannten Propstes Andersz in Slupia wohnt ein katholischer Lehrer Namens Zellner, der als guter Deutscher an einer Huldigungsfahrt nach Varzin theilgenommen hatte. Seit diesem Vorgange wird Zellner vom Probst aufs schlimmste verfolgt. Bei einer am 24. Oktober gehaltenen Predigt sprach Propst Andersz über den Kirchenbann und die Kirchenstrafen und sagte, daß sich in seiner Parochie jemand befinde, der der Exkommunikation verfallen sei. Er habe in einer kirchlichen Sache, nämlich der heiligen Messe, die weltlichen Gerichte angerufen, womit offenbar darauf hingedeutet war, daß der Lehrer Zellner den Probst wegen Beleidigung verklagt hat. Jeder Verkehr mit einem solchen Menschen sei nicht erlaubt und sündhaft. Nur die Kinder des Exkommunizirten machten sich solcher Sünde nicht theilhaftig, die Dienstboten seien aber bei weiterem Verkehr mit ihm nur bis zum Ablauf des Jahres, in dem die Exkommunikation erfolgt sei, von Sünde frei. Zuhörer hatten den Eindruck, daß es nicht unabsichtlich geschah, wenn der Propst wiederholt von „Heiden und Zöllnern" sprach, und daß damit recht deutlich auf den Lehrer Zellner hingedeutet wurde. Wie die „Köln. Ztg" hört, hat Lehrer Zellner seiner vorgesetzten Behörde von diesem Vorgange Mittheilung gemacht. Man darf billig hoffen, daß diese sich energisch des verfolgten Lehrers annehmen wird.

Lokales.

Thorn, 12. November 1897.

X [**Personalien.**] Der Landrath v Hellmann in Lissa ist zum Polizeidirektor in Posen ernannt worden. — Dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin und dortigen Geschäftsführer des „Vereins zur Förderung des Deutschthums", Dr. Erich Liesegang ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Der Regierungs-Baumeister Kokstein ist der Königlichen Regierung in Marienwerder zur aushülfsweisen Beschäftigung überwiesen worden.

— [**Personalien bei der Steuer.**] Es sind versetzt worden: der Grenzaufseher Guske von Grabow als Steueraufseher nach Dt. Eylau, die Grenzaufseher Wehlich von Neudorf und Schulz von Bartnicka nach Schillno und Beßnitza, der Grenzaufseher Bittner von Wola-Wapowska als Steueraufseher nach Thorn, der Grenzaufseher Krause in Mieszonskowo als Steueraufseher nach Dt. Krone, der berittene Grenzaufseher Baur von Graumen nach Pr. Friedland, die Zollpraktikanten Kosch in Dt. Krone als berittener Steueraufseher daselbst, Voigt von Neufahrwasser nach Schwetz. — Der Hauptamts - Kontrolenr Petrillo in Pr. Stargard ist zum Hauptamts-Rendanten in Rügenwalde ernannt. — Grenzaufseher Piepereit ist von Mokrylas als Steueraufseher nach Neustadt Westpr. versetzt.

= [**Deutsche Landesbibliothek in Thorn.**] Für die Errichtung einer deutschen Landesbibliothek in Thorn tritt die Berliner „Post" ein, nachdem dies unlängst auch schon von der „Elb. Ztg." befürwortet worden war. Nachdem sie sich gegen eine Universität in Posen und für eine technische Hochschule in Danzig ausgesprochen hat, schreibt die „Post" weiter: „Jetzt wird noch ein dritter Vorschlag laut, der dazu dienen soll, dem Gefühl der Niedergeschlagenheit, das in einem großen Theil der Ostmark die Deutschen gegenüber dem polnischen Vordringen ergriffen hat, ein Ende zu machen. Man spricht von der Einrichtung einer deutschen Landesbibliothek in Thorn. Gerade in Thorn macht der Polonismus höchst bedauerliche Fortschritte. Es fehlt kaum in irgend einer Stadt des Ostens so sehr an einem geistigen Zentrum für das Deutschthum, als eben dort; in Anbetracht des Umstandes, daß Thorn einer der vorgeschobensten Posten gegen unsere slavischen Nachbarn ist, erscheint die darin liegende Gefahr doppelt groß. Daß hier etwas geschehen muß, liegt auf der Hand. Die Einrichtung einer großen Bibliothek dürfte ein Schritt sein, von dem man sich in dieser Hinsicht manches versprechen kann. Eine Schaar tüchtiger, zuverläsiger Gelehrter würde voraussichtlich im Stande sein, das geistige Leben unter den Deutschen, nicht allein Thorns, sondern der ganzen Umgegend neu zu wecken. Stoff zu eigenen wissentschaftlichen Arbeiten würden die Bibliothekare in Thorn in reichem Maße vorfinden; die Urkunden und Archive aus der Geschichte des deutschen Ordens und der Hansa sind noch lange nicht erschöpft, ja kaum erschlossen; den Sinn für das deutsche Kulturleben im Osten selbst an der Hand solcher Alterthümer wieder wecken, wäre ein hochverdienstliches Werk, das übrigens weit mehr als eine lokale oder selbst provinzielle Bedeutung hätte. Die richtige Auswahl absolut zuverlässiger deutscher Gelehrter, die sich von sentimentalen Gefühlen dem Polenthum gegenüber freizuhalten wissen, dürfte der Regierung nicht schwer werden. Es wäre zu hoffen, daß die Anregung, eine deutsche Landesbibliothek in Thorn zu schaffen, in allen Kreisen, die es angeht, eine lebhafte Unterstützung finden und bald eine greifbare Gestalt annehmen möchte." — Wir können uns diesen Wünschen nur anschließen.

A [**Die gestrige Theateraufführung**] im Schützenhause zum Besten der Jungfrauen-Stiftung des Coppernicus - Vereins hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Gegeben wurden drei Einakter und zwar: „Hier ist eine Wohnung zu vermiethen" von Walter Gottheil, „Eine vollkommene Frau" von Karl Görlitz und „Der kleine Moltke" von Eduard Brauer. Den Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall gespendet. Durch die Veranstaltung ist wieder eine recht stattliche Summe für die Zwecke der Jungfrauenstiftung erzielt worden.

— [**Patente.**] Herr Wilh. Kühne in Dt. Eylau hat auf eine Schienenbefestigung für eiserne Schwellen mit Schienenunterlagsplatten ein Reichspatent angemeldet. — Herrn H. Wartze in Ollenrotte, Kr. Graudenz. ist auf eine Düngerstreumaschine mit Schöpfwalze, Herrn H. Wiebe in Fürstenwerder auf Anbringung eines gleichzeitig mit den Fahrrädern steuerbaren Kolterrahmens an der unter Nr. 78 989 patentirten Hackmaschine ein Reichspatent ertheilt.

V [**Der Westpreußische Fischerei-Verein**] hält am Mittwoch, den 24. November, in Danzig eine Vorstandssitzung ab. Es werden u. a. folgende Gegenstände zur Berathung kommen: Zahlungsregulirung des Zuschusses für Untersuchung der Fischereigewässer bei Stuhm, Gutachten über Einführung eines Zolles auf gesalzene und frische Heringe; Fischerei-Vereinigungen: Einführung vor Ursprungsattesten bei dem Verkauf von Forellen, Verlegung und Erneuerung der Brutanstalt Mühlhof; Uebernahme der Brutanstalt Gremenzmühle und Gutachten über die Vertheilung einer von dem Minister für Landwirthschaft zur Verfügung gestellten Beihilfe für Stadtgemeinden zur Hebung ihrer Fischereien.

+ [**Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungsverein.**] Dem Berichte über das am 30. September abgelaufene 34. Vereinsjahr entnehmen wir folgendes: Der Verein hatte in dem abgelaufenen Jahre den Tod von zwei Mitgliedern zu beklagen, welche sich um die Entwickelung des Vereins große Verdienste erworben haben, es sind dieses „Vater Deltzer" und Hauptlehrer a. D. Straube. Beide Mitglieder gehörten zu den Gründern des Vereins und haben auch lange Jahre den Verein geleitet. Während des 34jährigen Bestehens hat der Verein im ganzen 46 852 Mark an hilfsbedürftige Lehrer-Emeriten vertheilt. Das Interesse für den Verein nimmt leider in dem Maße ab, in welchem sich die Gehaltsverhältnisse der Lehrer bessern. Die Zahl der Mitglieder und auch die Einnahmen aus dem Vertriebe der Zeugnisse sind zurückgegangen. Die Einnahmen waren um

---

brillant, aber auch der nächste Schuß des Assessors brachte nur acht Ringe.

„Armer Max!" höhnte die Kleine.

„Ich gebe das Rennen verloren! — lassen Sie es genug sein, Miß Francis, wir wollen Sie zur Königin krönen!"

„Nichts da, geschossen wird! ich will Ihnen erst mit Fug und Recht die schwarze Brille aufsetzen können! avanti! —

Und sie schoß abermals vortrefflich.

Hellmuth trat einen Schritt von Pia zurück und blickte starr gerade aus, aber er fühlte, daß ihre Augen auf ihm ruhten und seine Hand bebte abermals, als er zielte.

„Aber Mensch!" rief Fränzchen, jählings seinen Arm haltend: „Haben Sie denn plötzlich den Tatterich, daß Sie so wackeln? ruhig Blut und dann los!" und doch schoß er auch diesmal schlecht.

Das Backfischchen stampfte mit dem Fuße auf. „Wenn ich's nicht wüßte, daß Sie es besser können! aber das ist plötzlich wie verhext mit Ihnen. Seit Lilian in den Rebengang trat, haben Sie kein Glück mehr! — Du — Lilian — hast Du ihn etwa behext wie ein altes Weib, — daß er nicht mehr trifft?"

Fränzchen hatte es in ihrer Naivetät und Erregung herausgesprudelt und sah auch nicht die Wirkung ihrer Worte, welche dem Betreffenden das Blut in die Wangen trieb, — sie eilte im Triumph an die Scheibe, um unter Assistenz des Papa die Resultate zu verzeichnen.

Hellmuth legte die Waffe langsam aus der Hand, er stand neben Pia, aber keines sprach ein Wort.

„Max schieß nicht, ich bin die weiße Taube!" — lachte Fränzchen par distance: „Bitte, vergessen Sie im Eifer nicht, daß ich jetzt die blauen Bohnen auffangen würde!" —

„Unbesorgt, mein gnädiges Fräulein! Der Max muß erst Freikugeln gießen, ehe er wieder Centrum trifft!"

Pia lachte und zwang sich gewaltsam zu einem harmlos heiteren Ton: „Nun, hier am Rhein, wo Drachenfels, Höllengrund und Teufelsbrücken zu Hause sind, wäre das Terrain für ein Freikugelgießen wohl gegeben! — Haben Sie schon eine Postkarte an Caspar geschrieben?" —

Er schüttelte lachend den Kopf: „Wenn man das Bild eines Engels anbetet, mag man keine gemeinsame Sache mehr mit dem Teufel machen!"

„Mehr? das klingt ja gerade, als ob Sie früher gute Freundschaft mit ihm gehabt hätten?"

Er stieß mit der Fußspitze die kleinen Kiesel hin und her. „Ich bin mir dessen nicht bewußt, und doch ist es mir zu Sinnen, als sei mir jetzt ganz plötzlich erst der Himmel aufgethan!" —

Sie blickte hinauf in die zauberhafte Flußlandschaft, über welcher die ersten Dämmerschleier mit den letzten Sonnenlichtern rangen. Die bunte Lebhaftigkeit des Tages war verhallt, ein feierlicher Abendfrieden ruhte auf der lenzesduftigen Welt und die Glockenklänge der Rochuskapelle zogen melodisch über das Wasser, wie ein grüßendes Gebet.

„Das begreife ich!" antwortete Pia schlicht, „und möchte wohl behaupten, daß es mir ähnlich ergeht. Ich habe schon so viel von der Welt gesehen, so viel erhabene Pracht und so viel liebliche Schönheit, und doch empfinde ich hier erst ihren vollen Zauber, welcher Herz und Seele erfüllt und andächtig stimmt."

„Ich las einmal in einem Buche, welches sich durch viel Tiefe und Wahrheit des Gedankens auszeichnete, daß der Mensch glücklich sein müsse, wenn er die ganze Schönheit der Natur empfinden und sich ihrer voll bewußt werden wolle! nur der Glückliche könne Schönheit genießen, nur derjenige, in dessen Seele es harmonisch und licht, warm und wonnevoll geworden sei."

„Und doch ist die Schönheit der Natur der einzige Trost für Trauernde!" —

(Fortsetzung olgt)

87,65 Mark niedriger als im Vorjahre. In der in Graudenz abgehaltenen Vertreterversammlung wurden an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder „Vater Delzer“ und Hauptlehrer a. D. Straube die Herren Hauptlehrer Rettig Elbing und Lehrer Mielke-Elbing gewählt. Die Gesammteinnahmen betrugen 1680,65 M., verausgabt wurden 572,50 Mark. Von dem Ueberschusse in Höhe von 1108 15 Mark wurden laut Statut $^1/_{10}$ dem Stammkapital zugeschlagen, welches sich dadurch auf 5557 Mark 46 Pf. erhöhte. Der Rest in Höhe von 998 Mark wurde an 19 hilfsbedürftige Lehrerwittwen unserer Provinz vertheilt. Die einzelnen Unterstützungen hatten eine Höhe von 30—70 Mark. Der Grundstock zur Gründung eines Feierabendhauses für westpreußische Lehrer erhöhte sich von 545 67 Mark auf 564 87 Mark.

[Landwirthschaftskammer.] Wie wir schon mittheilten, finden am 23. und 24. d. Mts. in Danzig die Sitzungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen statt, zu denen die Tagesordnungen nunmehr endgiltig festgesetzt worden sind. Am ersten Tage vor der eigentlichen Sitzung der Kammer hält der Ausschuß für Vereinswesen schon am Vormittag um 10 Uhr eine Sitzung ab, zu der die Vertreter der Zweig Vereine eingeladen sind und welche die nachstehende Tagesordnung hat: Besprechung des Etats pro 1898/99, Seuchenhaftes Verkalben (Referent Hr. Thierarzt Leitzen-Danzig), Eber-Versicherung (Referent Hr. Lippke-Pcowitz), Verschiedenes. — Nachmittags um 3½ Uhr findet die erste Sitzung der Landwirthschaftskammer mit folgender Tagesordnung statt; Ungarn und seine Landwirthschaft. (Referent Herr v. Glasenapp-Marienburg.) Ueber Getreideverkaufs-Genossenschaften. (Referent Herr v. Graß-Klanin.) Antrag verschiedener Vereine auf Abänderung der Körordnung vom 6. Juli 1896. Verschiedenes. — Am 24. Vormittags, soll dann die zweite Sitzung der Kammer abgehalten werden, zu der die nachstehende Tagesordnung festgestellt ist: Wahl eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Dörksen-Amsee. Festellung des Etats pro 1898/99. Beschlußfassung über Anträge und Vorschläge des Ausschusses für Vereinswesen. Ueber das ländliche Fortbildungsschulwesen. (Referent Herr Dörksen-Wossitz.) Ueber Haftpflichtversicherung; Bericht der in der Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses am 3. September d. J. gewählten Commission. (Referent Herr Haasen Zethen.) Wahl von vier Mitgliedern und deren Stellvertretern zum Bezirks-Eisenbahnrath für die Zeit von 1898 bis 1900. Antrag des Vereins Rosenberg betreffend Verlegung der Pferdemusterungen etc. (Referent Herr Bamberg-Stradem.) Verschiedenes.

(!) [Marktcommissionen.] Durch Gesetz vom 30. Juni 1894 ist den Landwirthschaftskammern nach Maßgabe der für die Börsen und Märkte zu erlassenden Bestimmungen eine Mitwirkung bei den Preisnotirungen der Productenbörse sowie der Märkte, insbesondere der Viehmärkte, übertragen. Behufs Durchführung dieser Bestimmung sollen „Marktcommissionen“ zur Feststellung der Marktpreise gebildet und Vertreter der Landwirthschaft, welche von den Landwirthschaftskammern in Vorschlag zu bringen sind, in dieselben eintreten und bei Erledigung von deren Geschäften mitwirken. Die Einsetzung von Marktcommissionen für größere Städte ist bereits durch ein Rescript des Ministers des Innern vom 27. September 1893 angeordnet, ohne daß es bisher zur Ausführung gekommen ist. Die Marktcommissionen sollen durch den Gemeindevorstand unter dem Vorsitz eines Mitgliedes des letzteren gebildet und, wo kaufmännische Corporationen oder Handelskammern bestehen, Abgeordnete derselben zugezogen werden. Durch ein Ministerialrescript vom 17. Juli 1897 ist diese Bestimmung nun dahin erweitert, daß da, wo Landwirthschaftskammern bestehen, auch Vertreter der Landwirthschaft als Mitglieder der Commission entsendet werden sollen. Die Vertreter der Landwirthschaftskammern haben ihre Funktionen ehrenamtlich auszuüben und müssen die Befähigung für die Wählbarkeit in die Landwirthschaftskammern besitzen.

— [Herrn Stadtältesten Engelhardt] widmet der Magistrat im Anzeigentheil der heutigen Nummer einen sehr warm gehaltenen Nachruf, in welchem die hohen Verdienste des Heimgegangenen um unsere Stadt und besonders um das Wohl der ärmeren Klassen gewürdigt werden. — In unsere gestrige Notiz über das Hinscheiden des Herrn E. hatten sich leider einige störende Druckfehler eingeschlichen. Herr E. ist im 65. Lebensjahre gestorben (nicht im 56., wie in Folge eines Satzfehlers zu lesen war); die städtischen Körperschaften zeichneten ihren langjährigen Mitarbeiter durch Verleihung des Ehrentitels „Stadtältester“ aus, und sein Andenken wird in der Thorner Bürgerschaft immerdar in Ehren gehalten werden.

+ [Die Schuhmacher-Innung] hielt am Montag Nachmittags 4 Uhr im Saale des Museums ihr Jahresquartal ab. Es wurden 3 Meister in die Innung aufgenommen, 9 Ausgelernte freigesprochen und 16 Lehrlinge eingeschrieben. Die Beiträge für die eigene Sterbekasse wurden eingezogen, außerdem die Quartalbeiträge. Abends fand Festtafel mit den Familienangehörigen statt, bei welcher der Obermeister Herr Franz Philipp das Kaiserhoch ausbrachte. Nachdem trat der Tanz in seine Rechte, der bis früh Morgens dauerte.

— [Zur Zulassung russischer und galizischer Arbeiter.] Die bereits erwähnte, vom 30. September datirte Rundverfügung des Ministers des Innern an die Oberpräsidenten wegen Zulassung russischer und galizischer Arbeiter zur vorübergehenden Beschäftigung in inländischen Betrieben liegt nunmehr in folgendem Wortlaut vor: „Bei der Wiederzulassung russischer und galizischer Arbeiter zur vorübergehenden Beschäftigung in inländischen Betrieben ist diesseits besonderer Werth darauf gelegt worden, nach Möglichkeit die Gefahren zu beseitigen, die in nationaler Beziehung mit der Maßregel verbunden sein könnten. Von beachtenswerther Seite wird jetzt darüber Klage geführt, daß die Anordnungen, die zu jenem Zwecke diesseits erlassen worden sind, nicht mit der nöthigen Strenge zur Ausführung gebracht würden, und daß namentlich in Folge dessen die zugelassenen fremden Arbeiter das diesseitige Staatsgebiet nicht wieder rechtzeitig verließen. Im Hinblick darauf ersuche ich mit Bezug auf die Erlasse vom 18. April 1891 und 24. April 1895 von Neuem nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß russische und galizische Arbeiter in der dortigen Provinz nur in landwirthschaftlichen, nicht aber in industriellen Betrieben beschäftigt werden, daß in der Regel nur einzelnstehende Personen beiderlei Geschlechts zugelassen werden, Familien mit Kindern dagegen nur ausnahmsweise, wo besondere Verhältnisse dies wünschenswerth machen, daß die russischen und galizischen Arbeiter und etwa ausnahmsweise zugelassene Familien regelmäßig zum 15. November jeden Jahres in ihre Heimath zurückkehren und daß mit sofortiger Ausweisung russischer und galizischer Arbeiter vorgegangen wird, die sich verbotswidrig über den 15. November hinaus im Inlande aufhalten. Zugleich bitte ich wiederholt, darauf hinzuweisen, daß, wie bereits früher von hier aus angeordnet worden ist, die russischen und galizischen Arbeiter auch während der zugelassenen Beschäftigungszeit im Inlande ohne Weiteres auszuweisen sind, wenn sie durch den Anschluß an inländisch-polnische, von der deutschen Umgebung abgeschlossene Arbeitergruppen sich lästig machen.“

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat zu Bütow, ein Magistratsdiener, Gehalt 450 Mark und Gebühren 2c. — Beim Garison-Bauamt II in Danzig, ein Baubote, täglich 2,50 Mark. — Bei der Königl. Polizei-Direktion zu Danzig mehrere Schutzmänner, Gehalt je 1000—1500 Mark, 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß und freie Dienstkleidung. — Bei der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Danzig, Anwärter für den Weichenstellerdienst, Gehalt 800 bis 1200 Mark und 60—240 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Bei der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Danzig, Anwärter für den Bahnwärterdienst, Gehalt 700—900 Mark und 60—240 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Dt. Eylau, ein 3. Polizeisergeant, welcher auch die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten und Gefängnißwärters zu besorgen hat, Gehalt 780 Mark und freie Dienstwohnung. — Bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion zu Danzig, Landbriefträger, Gehalt 700—900 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Königl Polizei-Präsidium zu Königsberg, Schutzmann, Gehalt 1000—1500 Mark und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Rastenburg, ein Polizeisergeant und Magistratsbote, Gehalt 900—1200 Mark und 60 Mark Kleidergeldzuschuß. — Beim Kreis-Ausschuß zu Heilsberg, ein Chaussee-Aufseher, Gehalt monatlich 60—80 Mark und 90 Mark jährliche Wohnungsentschädigung.

♉ [Eine weibliche Leiche] wurde gestern in der Nähe des Kuntze und Kittler'schen Wäldchens bei Treposch in der Weichsel aufgefischt. Man nimmt an, daß es die Leiche der seit dem 7 d. Mts. vermißten 27 Jahre alten Tochter des Eigenthümers Rahn aus Nessau ist. Das Nähere dürften die angestellten Ermittelungen ergeben.

— [Maul- und Klauenseuche.] Auf dem Gute Gawronitz und dem Vorwerk Wienskowo im Kreise Culm, sowie auf den Gütern Kunzendorf, Biskupitz und Browina, sowie in Bischöfl. Papau im Kreise Thorn ist die Seuche ausgebrochen.

? [Polizeibericht vom 12. November.] Gefunden: Ein Spazierstock auf der Bromberger Vorstadt. — Verhaftet: Sieben Personen.

*** [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 0,17 Meter über Null, fällt stärker. Die Weichsel geht ziemlich dicht mit stärkerem Grundeis. Abgefahren ist gestern der Dampfer „Meta“ nach Königsberg mit rektifizirtem Spiritus, Wein, Honigkuchen und leeren Bierfässern beladen. Die hier noch Zucker ladenden Kähne müssen in den Thorner Winterhafen gehen, so lange das Eistreiben dauert.

---

* Podgorz, 12. November. Herr Benjamin Schmul von hier hat das bisher Herrn Kaufmann Eugen Ehrlich gehörige Grundstück Kasernenstraße 10/11 zu Graudenz für 60000 Mark gekauft.

— Culmsee, 11. November. Am nächsten Sonnabend, den 13. November, feiert der Männergesangverein „Liederkranz“ in der Villa nova sein erstes Wintervergnügen. — In kurzer Zeit ist zum zweiten Male im Comtoir des Zimmermeisters Bäsel eingebrochen worden, und zwar in der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. — Ein Einbruchsdiebstahl ist dieser Tage auch bei dem Malermeister Otto Franz hier verübt worden. F. soll in letzter Zeit fortgesetzt bestohlen worden sein. — Unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers Hertzberg ist der Rothlauf ausgebrochen.

Vermischtes.

Das große Loos der preußischen Klassenlotterie ist auf die Nr. 141 279 gefallen.

Ermordet aufgefunden wurde Donnerstag Nachmittag, wie aus Leipzig gemeldet wird, in Bebels die in den fünfziger Jahren stehende Wittwe Wilhelmine Krause. Es liegt ein Raubmord vor. Der Thäter, der Maschinenbauer Friedrich Moritz Heller, wurde in dem Moment auf dem Boden seines Hauses verhaftet, als er sich eben einen Schnitt in den Hals beigebracht hatte.

Wieder eine Nordlands-Expedition. Die von dem Geologen Professor A. G. Nathorst für das Jahr 1898 geplante schwedische Expedition nach den Polargegenden ist durch Beiträge des Königs und mehrerer Privatleute gesichert. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 70000 Kronen.

Ueberschwemmungen werden aus der Gegend von Malaga und Valencia in Spanien gemeldet; mehrere Häuser wurden zerstört. Sturm und Regengüsse herrschen allgemein in den östlichen und südlichen Landestheilen Spaniens.

Helgoland erhält elektrische Beleuchtung. Die Gemeinde hat die Ausführung des Elektrizitätswerkes für die öffentliche Beleuchtung und für die Stromabgabe an Private der Berliner elektrotechnischen Fabrik Bänsch & Co. übertragen.

Vom Zuge überfahren wurde bei Bialystock in Rußland ein Wagen mit zehn angeheiterten Hochzeitsgästen. Acht Personen wurden getödtet. Man sah nur eine formlose Knochen- und Fleischmasse; die zwei anderen Insassen des Wagens wurden lebensgefährlich verletzt.

Bei einem Gerüsteinsturz in Leipzig wurde ein Arbeiter getödtet, sieben trugen schwere Schädel- und Schenkelbrüche davon.

Nach Unterschlagung eines Einschreibebriefes mit 10000 Mark ist der Postassistent Hedrich aus Wiesbaden flüchtig geworden.

Ein Telephonschwindler wurde in Hamburg in der Person des 20jährigen Kommis A. Fechter verhaftet. Von den erschwindelten 3500 Mark wurden noch 350 Mark bei ihm vorgefunden.

Wegen ihrer Spielverluste in Monte-Carlo haben sich im abgelaufenen Finanzjahre 35 Personen entleibt. Das Erträgniß der Spielbank betrug 14,8 Mill. Frs., 5 Mill. weniger als im Vorjahre.

Neueste Nachrichten.

Braunschweig, 11. November. Wie die Braunschweiger „Neuesten Nachrichten“ melden, hat das Herzogliche Staatsministerium ein Reskript erlassen, nach welchem sämmtlichen braunschweigischen Beamten die Zugehörigkeit zu den vaterländischen Vereinigungen des Herzogthums verboten wird.

Wien, 11. November. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski und darauf die beiderseitigen Ministerpräsidenten Grafen Badeni und Baron Banffy in Einzelaudienzen.

Wien, 11. November. Hiesigen Blättern zufolge hat Dr. Ebenhoch endgiltig die Annahme des Präsidiums des Abgeordnetenhauses abgelehnt. Infolge dessen würden in der morgigen Sitzung v Abrahamowicz zum Präsidenten und Kramarz zum ersten Vicepräsidenten gewählt werden. Bezüglich des zweiten Vicepräsidenten herrschten noch auseinandergehende Meinungen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 12. November um 6 Uhr Morgens über Null 0,24 Meter. Ziemlich starkes Grundeistreiben auf der ganzen Strombreite. — Lufttemperatur — 10 Grad Cels. — Wetter: heiter. Wind: heiter.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Sonnabend, den 13. November: Meist bedeckt, windig, feuchtkalt.

Sonnen-Aufgang 7 Uhr 21 Minuten, Untergang 4 Uhr 7 Min.
Mond-Aufg. 6 Uhr 39 Min. bei Nacht, Unterg. 11 Uhr 22 Min. bei Tag

Sonntag, den 14. November: Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschlag. Neblig.

Montag, den 15. November: Milde, wolkig, stellenweise Niederschlag. Vielfach heiter.

Dienstag, den 16. November: Wenig veränderte Temperatur, wolkig neblig. Leichter Wind.

Marktpreise:		niedr. M	Pf	höchst M	Pf	Thorn, Freitag, den 12. Nov.		niedr. M	Pf	höchst M	Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	2	—	2	20	Spinat	p. Pfd.	—	—	—	10
Heu	„	2		2	25	Kaulbarsche	„	—	20	—	20
Kartoffeln	„	1	60	2	20	Wels	„	—	—	—	30
Weißkohl	Schock	2	20	2	50	Bressen	„	—	25	—	40
Rothkohl	Kopf	—	10	—	20	Schleie	„	—	40	—	60
Wirsingkohl	„	—	5	—	20	Hechte	„	—	30	—	40
Wrucken	p. Ctr.	1	—	—	—	Karauschen	„	—	25	—	35
Mohrrüben	3 Pfd.	—	—	—	10	Barsche	„	—	30	—	40
Kohlrabi	1 Mdl.	—	15	—	20	Zander	„	—	—	—	40
Blumenkohl	p. Kopf	—	10	—	50	Karpfen	„	—	80	1	—
Winterkohl	3 Staud	—	—	—	10	Barbinen	„	—	25	—	30
Rosenkohl	p. Pfd.	—	15	—	20	Weißfische	„	—	15	—	20
Aepfel	1 Pfd.	—	20	—	25	Puten	Stück	3	50	4	50
Birnen	1 Pfd.	—	20	—	30	Gänse	„	3	50	8	—
Pflaumen	„		10	—	15	Enten	Paar	2	25	4	—
Rüben, rothe	3 Pfd.	—	10	—	15	Hühner, alte	Stück	1	—	1	30
Butter	p. Pfd.	—	80	1	20	„ junge	Paar	—	90	1	40
Eier	Schock	2	50	2	80	Tauben	„	—	50	—	60

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	12. 11.	11. 11.		12. 11.	11. 11.
Tendenz der Fondsb.	fest	fest	Pos. Pfandb. 3½%	99,70	99,80
Russ. Banknoten.	217 —	217 90	„ „ 4%	—,—	—,—
Warschau 8 Tage	216,30	216 30	Poln. Pfdbr. 4½%	—,—	67 50
Oesterreich. Bankn.	169,70	169 80	Türk. 1% Anleihe C	24 95	24,70
Preuß. Consols 3 pr	97 30	97,4	Ital. Rente 4%	93,50	93.60
Preuß. Consols 3½ pr.	102 90	102 9	Rum. R. v. 1894 4%	92,—	92,10
Preuß. Consols 4 pr	102 80	102,9	Disc. Comm. Antheile	199,10	198,30
Dtsch. Reichsanl. 3%	96,90	97.—	Harp. Bergw.-Act.	187,—	187,25
Dtsch. Reichsanl 3½%	102,70	102 80	Thor. Stadtanl. 3½%	—,—	—,—
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	91 60	91 7	Weizen: loco in		
„ „ 3½% „	100,—	99,90	New-York	100,—	99¼
			Spiritus 70er loco.	37,30	37,—

Wechsel-Discont 5% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 6%
Londoner Diskont um 2½% erhöht.

Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis, 14. November.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Kollekte für die Lutherstiftung der Gemeinde.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)
Vormittags 11½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

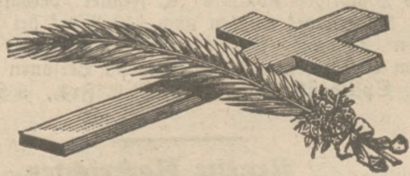
Neustädt. evang Kirche.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Strauß.

Evang. luth. Kirche.
Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Superintendent Rehm.

Evang. Gemeinde in Mocker.
Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.
Kollekte für den evang. kirchlichen Hilfsverein.

Gemeinde Lulkau.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Prediger Hiltmann.



Heute früh 1/25 Uhr starb nach längerem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, der gute Vater meines Kindes, unser treuer Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel der Kaufmann

Bernhard Güssow

im 39. Lebensjahre, was hiermit anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Thorn, den 12. November 1897.

Die trauernde Wittwe
Agathe Güssow geb. Güssow.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neust. Markt 25 aus statt. 4621

Nachruf!

Am 10. d. Mts. verstarb hierselbst in seinem 65. Lebensjahre der Stadtälteste Herr

Rudolph Engelhardt.

Der Verstorbene, welcher viele Jahre hindurch der Stadtverordneten-Versammlung und 10 Jahre dem Magistratskollegium angehörte, hat sich durch seine selbstlose unermüdliche und segensreiche Thätigkeit in beiden Stellungen allseitige Werthschätzung und Verehrung erworben.

Als langjähriger Vorsitzender des Armendirectoriums hat er der Stadt durch sein mit ungewöhnlicher Sach- und Personenkenntniss ausgezeichnetes Wirken unschätzbare Dienste geleistet, die uns und nicht zum geringsten Theile den Aermeren der Bürgerschaft stets unvergesslich bleiben werden.

Sein Name wird daher dauernd von uns in Ehren gehalten werden und sein Andenken fortlebe immerdar!

Thorn, den 12. November 1897.

Der Magistrat.

Telegramm No. 2.
Die Dahomey unter Führung der Oberkriegerin
„Bandja"
treffen im Schützenhause ein.

Wegen Aufgabe des Artikels
Kinderkleider
Verkaufe mein noch ganz sortirtes Lager in allen Größen zu noch nie dagewesenen Preisen aus.

M. Chlebowski
Ausstattungs-Magazin.

Geselligkeitsverein Gutenberg.
Sonntag, d. 14. November cr.
im Saale des Victoria-Gartens:
Erstes grosses
Winterfest,
bestehend in
Concert, Theater
und
humoristischen Vorträgen.
Auftreten bekannter Komiker und eines Damen-Darstellers.
U. A. gelangen zur Aufführung: Josephine von der Heilsarme", „Das verschwundene Männe", „Du ahnst es nicht", „Die Gichtbrüder rc.
Als Schlußstück:
Gebrüder Trillerpietsch v. Gericht
Schwank mit Gesang von Linderer.
Sehr reiches, amüsantes Programm.
Tombola.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., Familienbillets (3 Personen) **75 Pf.**, Kinder in Begleitung Erwachsener frei.
Zum Schluß:
Tanzkränzchen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Der Vorstand**

Breitestr. 30. # Hedwig Strellnauer **Breitestr. 30.**

Wäsche-Ausstattungs-Magazin.

Eröffnung meines Geschäfts
Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr.

Polizeil. Bekanntmachung.
Wegen Eistreibens wird die hiesige Weichsel-Dampferfähre die Fahrten von heute ab bis auf Weiteres nur von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr ausführen.
Thorn, den 12. November 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Polizeil. Bekanntmachung.
Diejenigen Besitzer von Hunden, welche mit der seit dem 1. October dieses Jahres fälligen **Hundesteuer** für das II. Halbjahr 897/98 noch im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe binnen acht Tagen bei Vermeidung der zwangsweisen Einziehung an die hiesige Polizei-Bureau-Kasse einzuzahlen. 4589
Thorn, den 8 November 1897.
Die Polizei-Verwaltung.

Verkauf v. alt. Lagerstroh
Montag, 15. November 1897
Nachm. 3 Uhr bei Fort Bülow (I)
Garnisonverwaltung.

Standesamt Mocker.
Vom 4. bis 11 Novemben cr. sind gemeldet:
Geburten.
1. Tochter dem Zimmergesellen Sylvester Tomaszewski. 2 Tochter dem Maurergesellen Gustav S-ling. 3. T dem Arbeiter Johann Slupski 4 T dem Arbeiter Anton Kantewski. 5. T dem Hilfsbahnwärter Hermann Liedtke 6. T. dem Arbeiter Friedrich Wrobbel. 7. S. dem Arbeiter Franz Gwisdalski 8. S. dem Maurer August Mattern.
Sterbefälle.
1. Frau Johanna Kiejau geb. Heis 58 J. 2. Kurt Goetz 4 M. 3 Ernst Brandt 1 J. 4. Maurer Johann Ziehms 21 J. 5. Bronislawa Dryjalsk 9 M. 6. Sophie Resmer 2 Wochen
Aufgebote.
1. Fleischer Leonhard Muzalewski-Th. Papau und Schneiderin Pauline Kraszucki.
Eheschließungen.
1. Steinsetzer Franz Richert mit Martha Raszynski. 2. Arbeiter Gustav Tews-Schönwalde mit Anna Schulz

---

2 Repositorien,
Tombank u. Regal, hat billig zu verkaufen.
Wandel, Mocker,
4567 Mauerstraße 16.

Strickwollen,
Kurzwaaren,
Schneider-Artikel,
Kleider-Besätze,
Wollene Unterhemden u. Hosen.
Kaufhaus M. S. Leiser.

Die **Verlegung** meines
Putz- u. Modewaaren-Geschäfts
nach der **Baderstraße, Ecke Breitestraße,** im Hause der **Rathsapotheke,** zeige hiermit ergebenst an.
Minna Mack Nachfolger
(Inhaberin: Lina Heimke).

Damenpelze,
Reise- und Gehpelze
für Herren
Pelz-Jagdjoppen,
Schlittendecken
empfiehlt
C. G. Dorau, Thorn,
neben dem
Kaiserl. Postamt
NB Umarbeitungen und Renovirungen in kurzer Zeit.

Mühlen-Etablissement zu Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 11./11. Mark	vom 3./11 Mark
Weizengries Nr. 1	17,—	17,—
do. „ 2	16,—	16,—
Kaiserauszugmehl	17,20	17,20
Weizenmehl 000	16,20	16,20
do. 00 weiß Band	13,80	13,80
do. 00 gelb Band	13,60	13,60
do. 0	9,40	9,40
Weizen-Futtermehl	5,40	5,40
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	12,—	11,80
do. 0/I	11,20	11,—
do. I	10,60	10,40
do. II	8,20	8,20
Commis-Mehl	10,20	10,—
Roggen-Schrot	9,20	9,—
Roggen-Kleie	4,80	4,80
Gersten-Graupe Nr. 1	14,—	14,—
do. „ 2	12,50	12,50
do. „ 3	11,50	11,50
do. „ 4	10,50	10,50
do. „ 5	10,—	10,—
do. „ 6	9,70	9,70
do. grobe	9,20	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
do. „ 2	9,—	9,—
do. „ 3	8,50	8,50
Gersten-Kochmehl	8,—	8,50
do.	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Buchweizengrütze I	14,—	14,—
do. II	13,60	13,60

Aufwartemädchen
verlangt für den ganzen Tag. **Hofstr. 120.**

Gurske.
Sonnabend. den 13. November:
Grosse humoristische Soirée
verbunden mit
CONCERT.
Anfang 7½ Uhr Entree 50 Pf.
Nach den Vorträgen
Familien-Kränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein 4593
R. Sodtke.

Restaurant Reichskrone.
Katharinenstr. 7.
Heute Sonnabend u. morgen Sonntag,
Abends:
Frei-Concert.
Prachtvolle Beleuchtung des ganzen Lokals, wozu freundlichst einlade. **Kluge.**

Goldener Löwe
Mocker
Sonnabend, 13. d. M.
Grosser
Martins-Maskenball.
Zuschauer zahlen 25 Pf Eintritt. Herren, welche am Tanz theilnehmen, 1 Mark. Maskengarderoben sind bei **Ww. Holzmann** Gerechtestraße 8, sowie im Lokal vorräthig.
Anfang 8 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Wirth.

Jeden Sonnabend,
von 6 Uhr ab:
Frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.
R. Beier. Kl. Mocker, Bergstraße.

Husten — Heil.
(Brust-Caramellen)
von **E Uebermann, Dresden,** sind das einzig bene diätet. Genußmittel bei Husten und Heiserkeit. Zu haben bei:
J. G. Adolph.

---

1 anständige Aufwartefrau od. Mädch. kann sich von sof. meld. Brombergerstr. 72, p. r.

Hierzu Beilage

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 266.

Sonnabend, den 13 November 1897.

Der Stärkere.

Novellette von Paul Bliß.

(Nachdruck verboten.)

Eines Tages sagte Fräulein Kathi Wallburg zu dem alten Herrn Bergemann: „Hören Sie, lieber Geheimrath, Sie müssen mir einen Gefallen erweisen!“

„Wenn ichs kann, gern,“ antwortete lächelnd der alte Herr, „nur fürchte ich, daß Sie wieder eine ganz ausgefallene Sache verlangen werden, Sie kleiner Kobold!“

Das Fräulein verneinte mit einem kokett graziösen Lächeln, das alle ihre herrlichen Zähne zeigte und zwei entzückende Grübchen auf ihre Wangen zauberte.

„Diesmal ist's was ganz Alltägliches,“ meinte sie kopfnickend.

„Also?“

„Also — Sie müssen bei Ihrer nächsten Gesellschaft den jungen Sernau einladen.“

Der alte Herr sah sie erstaunt an. Endlich fragte er: „Sie meinen den jungen Karl Sernau?“

Lächelnd nickte sie. „Den Schriftsteller, jawohl, den Mann mit der Denkerstirn und dem ewig finsteren Gesicht, den sogenannten einsamen Mann, ganz recht, den meine ich!“

„Weshalb?“ fragte der alte Herr etwas kurz.

„Weil ich ihn kennen lernen will, liebster Freund, weil der Mann, der so ganz anders ist wie die Anderen, mich interessirt, — allein nur deshalb!“ Lächelnd sah sie den alten Herrn an.

Dieser aber blieb ernst und schüttelte den Kopf.

„Liebes Kind,“ sagte er ruhig, „dieser Mann ist zum Spielzeug zu schade.“

„Aber, Alterchen, ich bitte Sie!“

„Nein, nein, es ist mein Ernst! Wenn Sie die vielen Anbeter, die schon an Ihrem Triumphwagen ziehen, wieder mal langweilen, dann suchen Sie sich nur einen Anderen aus, an dem Sie jetzt Ihre Laune kühlen können, der arme Kerl, der Sernau, ist wirklich nicht der rechte Mann dafür.“

Nun wurde auch sie ernster. „Ich verspreche Ihnen hoch und theuer, daß ich keinen Augenblick daran denken werde, dem jungen Mann den Kopf zu verdrehen.“

„Was also wollen Sie von ihm?“

„Nun, — ich — ich möchte ihn eben kennen lernen.“

Wieder schüttelte der Alte den Kopf, schwieg einen Augenblick und fragte dann: „Kennen Sie denn seine Geschichte?“

„Ich hab' so was reden hören; — unglückliche Liebe, nicht wahr?“

Der Alte nickte und machte ein betrübtes Gesicht. „Ein Jahr ist's gerade her, daß sie ihn verlassen hat. Und seitdem hat man

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

11. November 1897, vormittags.

233 313 421 30 508 865 72 **1**046 272 [3000] 315 75 83 96 486 683 86 929 42 **2**030 141 293 407 686 964 **3**109 240 359 440 516 667 950 61 **4**018 426 546 814 20 962 **5**266 98 492 [500] 504 617 89 773 870 905 19 **6**190 435 77 767 **7**001 240 416 35 99 [500] 504 5 601 9 14 17 36 39 925 **8**015 40 50 69 [1500] 214 49 361 81 539 57 76 77 779 91 802 [500] 87 921 74 **9**253 73 652 [300] 925 92

10167 84 263 306 444 [300] 74 514 609 62 779 898 951 55 [500] **11**096 356 432 517 50 895 **12**120 77 224 323 446 871 **13**077 199 [3000] 208 50 86 318 432 530 664 752 **14**084 [3000] 206 624 792 [1500] 940 **15**278 311 446 49 714 38 65 **16**102 73 [500] 262 322 507 82 618 [1500] 772 840 962 65 **17**026 84 85 [300] 137 312 13 403 43 73 91 512 836 904 55 67 93 [3000] 96 **18**084 150 256 81 [1500] 740 57 73 87 967 **19**309 551 612 997

20380 414 36 537 674 763 853 57 [300] 908 41 **21**071 151 241 429 516 **22**083 140 228 456 556 623 58 752 85 **23**164 233 [500] 38 51 96 396 411 71 856 [300] 912 [1500] **24**096 238 53 [1500] 56 [1500] 70 347 83 88 780 87 995 **25**299 329 44 52 60 480 90 530 63 97 620 **26**008 48 51 243 327 41 94 417 54 654 58 73 84 **27**079 228 56 73 301 598 651 742 50 861 **28**259 332 615 847 58 984 **29**071 254 412 39 553 696 938 57 62

30209 300 12 448 [3000] 703 21 33 977 **31**182 85 298 328 434 57 642 808 **32**179 264 410 82 98 787 822 **33**246 399 [3000] 564 [500] 76 875 930 **34**021 110 228 569 [1500] 92 607 54 69 734 52 88 **35**117 [300] 235 338 47 [1500] 69 506 608 63 726 805 **36**081 93 159 207 [3000] 28 445 510 54 602 12 78 [300] 739 62 67 806 55 66 85 **37**063 73 171 244 457 79 94 604 5 69 70 862 **38**114 425 530 [500] 83 629 42 53 708 28 910 **39**080 262 309 30 36 96 [30000] 405 [1500] 71 524 751 75

40215 336 43 400 501 57 750 **41**020 [300] 107 68 344 54 86 575 723 850 **42**014 [3000] 268 323 499 534 87 632 878 **43**016 252 358 427 757 803 914 40 65 **44**025 290 408 53 [3000] 626 86 709 99 **45**026 253 87 302 428 52 586 621 59 85 745 868 **46**282 314 54 494 741 970 **47**135 76 290 443 79 90 646 53 59 799 923 [500] **48**128 83 236 63 77 332 408 690 970 90 **49**123 235 361 64 458 613 29 38 63 981

50153 99 349 85 444 99 701 79 925 65 96 **51**026 207 [3000] 372 420 [500] 553 633 [1500] 95 [3000] 736 59 70 817 92 **52**125 79 236 421 500 2 630 86 92 875 **53**073 [1500] 104 24 281 304 [500] 23 407 546 698 804 28 **54**150 62 227 50 355 56 512 26 990 **55**008 44 84 91 307 88 476 529 [5000] 69 739 974 **56**097 392 512 [300] 829 58 930 **57**050 118 22 231 780 829 902 **58**155 81 206 26 314 [300] 17 22 705 59 **59**024 68 312 528 37 789 [500] 861 920 [300] 67

60010 157 215 616 735 67 989 **61**056 343 54 62 [500] 864 **62**007 35 112 270 455 819 88 93 **63**095 113 346 85 [300] 464 562 608 22 855 930 79 **64**006 202 87 315 63 78 [500] 92 443 586 894 905 46 [1500] 70 **65**081 357 64 469 635 [1500] 93 796 845 46 901 **66**023 40 254 567 83 90 617 74 719 948 **67**024 34 247 615 98 702 6 66 [300] 888 949 [1500] 65 **68**057 73 142 279 332 75 518 675 84 740 804 [500] 923 60 **69**046 126 219 72 351 92 719 37 60 821

70074 [500] 188 226 29 420 [300] 91 **71**007 24 229 350 417 26 51 589 684 819 **72**194 230 426 823 [500] **73**011 58 125 26 85 241 358 560 86 677 [1500] 766 807 89 **74**160 77 [500] 80 258 64 66 71 347 [3000] 458 548 95 856 93 911 [1500] **75**128 33 79 266 68 321 [5000] 32 75 801 913 28 48 **76**096 134 270 311 414 633 786 987 **77**054 107 200 25 [500] 321 590 [1500] 669 720 42 54 **78**151 511 697 758 81 96 824 902 **79**023 44 115 51 226 [1500] 330 36 59 589 620 750 802

80013 41 53 [500] 191 206 312 [5000] 79 429 869 74 **81**136 [3000] 377 421 602 [3000] 885 **82**090 100 318 24 548 691 726 910 12 26 29 **83**197 231 47 421 503 687 794 896 **84**565 647 757 857 63 **85**003 195 226 381 98 529 34 96 732 82 954 [500] **86**114 257 82 498 [500] 615 841 [300] 919 **87**024 122 296 362 443 69 564 [3000] 996 **88**011 228 776 **89**185 237 467 531 36 607 97 822 32 964 80

90048 172 239 51 316 473 85 698 705 61 801 [3000] 910 78 [300] **91**025 31 83 152 87 287 365 67 933 **92**020 125 359 499 528 79 618 816 936 **93**179 259 [3000] 524 [1500] 790 806 15 [3000] 60 [300] 66 936 97 **94**055 284 91 406 76 683 765 810 941 **95**113 282 329 [1500] 91 939 40 66 **96**167 251 563 609 720 47 91 [300] 866 89 **97**057 232 300 411 16 46 502 781 822 908 30 **98**253 367 420 [300] 73 517 39 749 847 60 **99**046 138 371 401 564 [1500] 65 741

100000 20 39 274 640 862 915 89 **101**056 179 296 389 475 79 599 641 44 776 827 912 73 74 **102**121 272 300 474 84 502 69 684 861 933 66 **103**119 [500] 38 49 60 65 87 595 687 **104**028 103 207 72 358 67 422 71 74 654 65 853 **105**095 181 300 96 426 512 41 88 648 892 926 [3000] **106**271 347 82 769 71 969 **107**086 141 464 [3000] 584 604 705 **108**063 146 245 74 395 543 659 [300] 719 846 [1500] 954 **109**110 261 96 316 425 [5000] 660 906

110283 511 672 95 **111**061 502 638 87 711 946 90 **112**054 58 124 28 233 337 465 575 [500] 719 [300] 80 998 **113**010 56 88 234 558 675 779 912 **114**243 [1500] 51 90 327 471 752 938 **115**069 570 842 **116**040 302 725 **117**367 434 698 801 24 909 42 **118**176 577 [500] 983 **119**005 145 [300] 452 501 698 [500] 843 79

120465 523 679 764 809 58 [300] 919 80 **121**136 254 385 518 [3000] 679 783 912 17 [500] **122**014 [1500] 122 73 230 [1500] 430 527 [3000] 29 [3000] 616 46 88 727 44 940 72 **123**322 92 411 70 [500] 992 **124**022 90 191 220 739 822 32 973 92 [500] **125**089 250 76 310 52 689 797 [300] 832 46 80 [1500] 96 950 **126**048 80 206 425 54 645 72 [300] 920 39 **127**137 217 [300] 98 392 741 75 926 37 82 93 **128**058 91 248 [300] 397 434 531 43 735 874 **129**030 691 873 993

130010 58 159 392 446 [300] 590 618 37 724 [500] 30 876 **131**060 79 82 243 45 64 446 67 781 **132**538 [300] **133**047 297 339 69 421 689 [300] 840 75 945 **134**073 107 49 66 298 405 510 19 [1500] 805 39 937 **135**163 234 41 52 362 85 425 [3000] 75 644 50 96 [300] 829 984 89 **136**106 414 [3000] 547 49 64 637 715 32 34 836 980 97 **137**128 75 469 538 54 [3000] 805 **138**006 236 47 326 499 501 758 817 989 **139**211 92 [10000] 380 92 416 528 60 620 87 822

140338 421 [500] 30 746 73 884 **141**207 [500] 11 362 [300] 92 [3000] 409 10 [1500] 86 555 650 717 24 819 95 **142**012 19 95 128 216 316 65 638 39 869 901 16 **143**027 246 319 510 51 75 621 50 734 83 919 22 [500] 90 [300] **144**263 322 420 534 48 928 30 77 **145**001 123 272 512 910 44 **146**341 79 411 83 500 77 [3000] 655 967 **147**193 289 353 91 456 [300] 516 89 768 85 813 [500] 66 953 **148**039 49 54 57 640 950 **149**163 75 248 394 [1500] 484 742 830 952

150068 299 364 584 636 79 [1500] 98 783 [3000] 958 [500] **151**059 82 157 91 267 425 527 68 809 [3000] 84 993 **152**250 93 348 58 421 29 38 597 [3000] 631 51 78 995 **153**186 221 89 [1500] 314 70 434 53 [500] 507 80 81 726 40 871 992 **154**479 [3000] 98 533 765 86 825 89 **155**010 35 150 57 385 509 652 848 928 **156**493 561 87 681 766 872 908 **157**026 84 89 400 515 673 **158**092 126 481 866 **159**083 500 60 653 59 [500] 739 814

160124 220 63 857 944 **161**151 426 553 647 848 **162**056 234 314 42 61 461 88 557 [1500] 64 89 639 58 711 [300] 52 864 **163**046 88 268 390 408 625 [1500] 35 71 804 [1500] **164**210 337 [3000] 461 583 628 34 97 862 969 **165**004 214 52 82 329 412 [3000] 96 568 791 **166**019 130 41 319 477 543 54 78 714 895 **167**007 [500] 20 91 178 283 322 464 542 607 705 **168**147 68 80 489 572 651 [3000] 61 80 832 981 **169**018 528 93 782

170086 395 [1500] 421 58 618 717 834 87 [300] 948 **171**057 122 279 312 [3000] 57 463 517 713 32 **172**011 [1500] 108 37 211 304 28 426 68 539 47 [300] 737 868 **173**057 230 334 62 73 414 997 **174**049 140 408 664 853 66 952 [3000] 79 **175**087 143 98 226 37 349 815 967 **176**271 306 15 [1500] 16 26 763 917 **177**193 201 52 97 575 780 945 **178**041 199 216 [3000] 414 41 572 673 90 778 837 78 [500] **179**072 173 91 349 82 606 [300] 738 812 922 54

180147 69 [1500] 271 350 78 400 21 53 60 538 628 98 [1500] 904 **181**098 248 704 93 853 914 51 **182**062 101 [3000] 249 71 467 683 966 **183**151 263 [1500] 449 517 796 880 999 **184**000 109 [300] 320 35 573 612 742 926 [300] 74 85 **185**118 32 317 552 603 21 [1500] 727 63 92 **186**140 217 56 372 438 655 811 44 49 978 97 **187**136 677 930 87 **188**009 212 332 431 49 59 670 861 78 **189**001 34 [1500] 106 [500] 295 310 [300]

190037 121 24 [1500] 219 55 83 [300] 411 15 68 98 656 58 938 64 **191**014 425 502 32 97 862 [500] 911 72 **192**106 94 433 537 77 638 721 67 885 960 **193**003 202 72 311 71 [500] 675 706 **194**239 333 458 [300] 520 41 605 8 54 [3000] 795 831 966 **195**042 86 299 387 576 79 839 902 [3000] 96 **196**172 91 257 443 [3000] 506 7 [1500] 647 51 **197**023 160 312 433 522 31 642 772 95 875 **198**051 67 215 348 830 921 [500] 51 77 **199**026 39 417 [1500] 41 712

200041 409 [3000] 49 591 773 88 98 880 922 59 **201**163 208 320 53 492 522 [3000] 72 667 86 735 810 **202**141 321 67 425 606 73 773 875 917 [500] 79 **203**062 134 598 [500] 99 675 902 **204**160 244 67 439 93 747 85 94 863 89 963 **205**080 104 428 668 919 51 **206**294 354 430 574 [3000] 931 **207**153 265 376 447 65 556 60 738 **208**130 204 612 81 744 896 942 97 **209**037 87 165 209 399 435 [300] 563 815 27 943

210190 309 434 35 85 521 41 70 637 868 902 97 **211**028 81 231 324 50 72 [300] 509 54 80 93 712 72 873 992 **212**276 79 334 496 734 872 954 **213**549 63 88 644 761 67 869 985 **214**355 [300] 660 87 899 976 **215**231 371 82 464 546 90 688 813 38 92 **216**024 171 96 294 503 53 950 **217**048 205 82 421 530 [1500] 825 87 956 **218**466 504 [300] 11 762 849 **219**019 43 [5000] 131 53 280 378 635 774 843 67 943

220024 [3000] 108 [500] 217 404 746 900 **221**024 177 228 357 480 682 722 843 **222**074 153 369 [3000] 78 521 653 75 773 827 **223**017 347 58 99 [300] 424 [3000] 63 771 **224**082 103 5 45 217 43 357 418 87 899 943 **225**181 [500] 225 319 526 74 619

nichts mehr gelesen vom ihm. Er scheint alle Lust und Kraft zur Arbeit verloren zu haben. Und ein so talentvoller Kerl, — schade, ewig schade um ihn!“

„Also laden Sie ihn ein?“

„Wenn Sie trotz alledem darauf bestehen —“

„Wissen Sie, lieber Freund, ich will ihn kennen lernen, weil ich einen litterarischen Beistand brauche, einen guten ehrlichen Freund mit dem ich über die Auffassung meiner Rollen sprechen kann, — deshalb allein.“

„Also gut, ich will ihn bitten.“

Als Karl Sernau am nächsten Tage den Brief des alten Herrn bekam, lächelte er wehmüthig und dachte: weshalb so viele Worte? was mag er von mir wollen? — Am liebsten hätte er auch hier abgelehnt, wie er das nun seit einem Jahre schon bei allen Anderen that, diesmal aber schien es ihm doch zu unhöflich denn der Brief war gar zu herzlich und lieb gehalten. Er nahm also an.

Fünf Tage später war die Gesellschaft.

Als Karl kam, fand er bereits ein volles Haus. Sie kannten ihm Alle und deshalb wurde er überaus herzlich bewillkommnet. Er dankte Allen, sprach hier und da ein paar scherzhafte Worte zu den Damen und zu den bekannten Herren ein paar derbe Witze, die seine wahre innere Empfindung verbergen sollten, immer aber blieb ihm das wehmüthige Lächeln und der herbe Zug im Gesicht sitzen.

Dann kam der Geheimrath und stellte ihn dem Fräulein vor. Sie sahen sich Beide einen Augenblick wortlos an.

„Ich habe viel von Ihnen gelesen,“ sagte sie endlich mit tiefer leise erzitternder Stimme.

Er nickte, sah sie wieder fragend an und meinte dann in einem Ton, der freundlich sein sollte, aber zu hart klang:

„Hoffentlich haben Sie keine zu schlechte Meinung von mir!“

Jetzt spielte sie die Dame der Gesellschaft und entgegnete mit ihrem reizvollen Lächeln: Ihre Sachen haben mir sehr gefallen.“

Lächelnd nickte er nur, und sein Gesichtsausdruck wollte sagen: die Phrase kenne ich zur Genüge!

Sie verstand ihn wohl, ging aber nicht darauf ein, sondern fragte ganz harmlos: „Aber ich habe lange nichts mehr gefunden von Ihnen, — Sie arbeiten wohl an einem größeren Werk?“

Er nickte und sagte ein kurzes „Ja“.

Dann kurzes Schweigen.

Endlich begann er wieder: „Uebrigens muß ich Ihnen sagen, daß, wenn Sie fortfahren, Ihr schönes Talent an solchen läppischen Rollen zu verzetteln, daß Sie dann bald abgewirthschaftet haben werden.“

Sie antwortete ein wenig erstaunt: „Ich muß spielen, was ich bekomme.“

„Unsinn!“ sagte er schroff. „Sie müssen große Parthien bekommen, Sie müssen Menschen auf die Bühne bringen, nicht ewig diese modernen Lustspielpuppen, die durch und durch verlogen sind. Aber freilich, dann haben Sie ja keine Gelegenheit, Ihre neuesten Pariser Kostüme und Ihre Brillanten zu zeigen!“

Jetzt lachte sie auf: „Offen sind Sie, das ist wahr!“

Fast erschrak er, daß er sich so vergessen hatte. Aber das kommt davon, wenn man sich ein Jahr lang einschließt.

„Entschuldigen Sie,“ sagte er, „ich war zu schroff.“

Sie aber lächelnd: „Aber nein, ich danke Ihnen dafür. Man findet ja in der Gesellschaft so wenig Menschen, die einem die Wahrheit sagen.“

Mit leisem Erstaunen sah er sie an. Er wußte nicht, — sollte das Kokketterie oder Wahrheit sein?

„Und da wir mal gerade bei dem Thema sind,“ sprach sie lächelnd weiter, „will ich Ihnen auch ein offenes Geständniß ablegen. Ich selbst habe mich schon oft danach gesehnt, was wirklich Großes zu spielen, aber ich habe mich noch nie herangewagt.“

(Schluß folgt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

18. Ziehung der 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11. November 1897, nachmittags.

362 554 708 70 912 **1**022 164 92 312 26 31 74 743 915 **2**015 533 981 **3**046 242 401 597 [15000] 611 880 971 **4**039 242 89 98 469 556 607 [1500] 34 864 76 904 **5**117 256 97 505 [1500] 20 702 **6**050 180 99 214 61 78 325 [1500] 38 45 503 85 663 772 94 865 **7**004 18 38 83 [3000] 144 279 424 42 [300] 521 59 [1500] 66 68 605 929 77 **8**084 198 558 665 723 89 868 901 51 72 94 **9**028 110 [300] 423 88

10045 108 218 482 506 624 975 **11**103 11 33 203 [1500] 36 [300] 89 384 96 418 665 66 766 808 76 933 **12**292 97 459 502 963 **13**155 80 258 88 99 324 67 475 [500] 524 651 69 723 86 899 980 **14**209 29 371 620 836 [3000] 45 46 76 **15**020 46 200 88 409 [1500] 556 82 923 [3000] **16**016 402 8 70 889 **17**063 342 45 [300] 439 561 99 771 847 53 **18**259 457 [500] 626 41 [1500] 77 754 75 89 **19**127 210 42 93 343 92 407 17 802 931 40 48

20011 39 74 300 [500] 576 [300] 77 **21**009 139 52 64 90 355 492 [3000] 760 65 924 **22**029 174 99 262 78 529 80 696 711 826 79 82 902 **23**194 220 353 71 456 658 703 76 92 861 **24**016 240 471 644 [3000] 78 92 745 857 **25**109 442 89 819 **26**050 305 6 19 26 [1500] 585 630 44 86 709 [15000] 44 939 **27**028 48 584 712 814 906 **28**012 33 174 319 23 37 650 845 [300] 54 79 965 **29**142 341 93 444 64 867 88

30224 76 350 56 94 [300] 600 22 811 **31**072 162 93 [1500] 371 493 **32**101 [500] 67 534 729 **33**037 57 389 540 630 969 75 **34**034 389 620 83 94 835 63 967 76 **35**225 442 88 550 809 59 **36**002 27 139 83 441 562 67 68 72 758 70 71 825 71 93 **37**029 276 322 435 50 632 34 85 908 **38**200 318 74 91 588 612 727 94 **39**098 214 318 739 987

40062 104 50 63 [500] 381 414 546 807 10 904 78 **41**072 281 429 44 90 91 775 913 51 **42**138 257 454 57 95 [300] 528 35 51 58 63 [500] **43**080 94 97 124 53 385 590 96 691 706 829 45 68 924 74 **44**179 94 200 45 [3000] 371 498 [3000] 596 606 931 43 **45**083 193 239 363 [1500] 97 546 601 41 87 733 811 69 912 **46**060 264 311 827 **47**008 51 95 217 26 419 585 842 [300] **48**113 241 329 30 668 748 879 [300] 917 **49**423 69 985

50094 114 98 371 401 570 653 56 708 837 94 946 61 86 [3000] **51**189 302 608 39 839 87 971 76 69 **52**000 30 130 283 407 22 519 56 [300] 87 [15000] 722 37 65 81 860 [300] **53**008 196 242 76 87 434 67 623 760 [500] 821 **54**021 101 282 317 555 **55**424 85 553 663 **56**489 500 10 65 [10000] **57**070 292 455 570 666 740 53 831 66 916 64 **58**025 29 103 459 64 [3000] 70 [500] 571 [3000] 661 67 **59**504 628 55 74 819 52

60006 252 334 82 408 [500] 76 537 631 [500] 823 24 933 58 [300] **61**088 396 432 [3000] 57 705 40 860 [300] **62**040 216 344 407 59 635 71 781 [1500] 822 83 981 [3000] **63**106 41 87 375 457 727 [500] 843 **64**073 86 117 79 310 500 1 26 772 934 **65**138 70 [500] 286 481 537 [300] 75 79 632 769 818 969 **66**122 29 94 267 475 [300] 548 657 816 921 **67**056 315 [300] 87 469 574 [3000] 723 49 **68**062 537 642 [500] 92 825 86 **69**054 157 87 216 303 84 541 689 838 970

70176 366 82 536 79 640 847 55 965 **71**070 209 338 588 616 42 895 911 [1500] 62 64 **72**135 64 357 658 771 **73**001 9 349 464 97 533 69 94 621 896 **74**071 [3000] 87 136 319 78 89 561 628 90 842 **75**355 57 [3000] 492 518 724 41 978 **76**005 28 337 67 400 41 522 66 88 777 929 **77**322 509 49 806 967 **78**175 77 314 20 72 467 520 613 41 44 742 [3000] 818 920 **79**146 203 413 830

80037 183 97 423 70 92 [1500] 523 44 73 640 762 925 **81**183 569 872 905 57 88 **82**121 262 327 554 [300] **83**066 119 35 283 338 557 600 19 26 775 952 93 **84**145 226 87 395 466 519 29 648 867 953 **85**056 87 319 67 448 519 658 798 881 **86**024 [1500] 76 112 18 211 14 393 401 509 23 691 758 858 **87**037 102 323 40 486 570 739 883 [300] 987 **88**143 269 376 414 519 79 656 754 837 **89**023 277 [3000] 83 436 670 710 55 851

90011 200 7 302 450 861 [500] 85 **91**012 47 205 375 725 56 822 989 [500] **92**103 61 244 70 73 381 96 [1500] 99 697 707 969 [5000] 96 **93**017 61 84 453 99 528 41 617 84 963 [300] **94**119 209 319 418 45 791 851 **95**232 467 [300] 666 722 41 76 827 952 65 **96**018 60 337 595 646 69 74 83 836 90 **97**106 96 830 933 [500] **98**226 [300] 39 [500] 97 323 32 406 577 603 727 807 97 934 **99**191 616 804 42 941 74

100052 194 [300] 328 413 70 83 615 711 52 947 **101**379 434 [300] 63 535 734 **102**088 160 307 408 580 636 43 865 995 **103**216 39 68 79 97 547 78 618 **104**001 101 [1500] 43 49 355 441 83 917 [300] **105**029 62 173 242 333 415 573 654 764 811 **106**021 227 386 437 872 900 **107**071 182 278 404 543 620 47 65 83 714 53 63 867 **108**122 23 79 280 [300] 509 853 [3000] **109**049 122 274 326 27 50 406 [500] 617 762 836 933

110101 63 83 298 537 616 54 705 854 983 **111**042 65 70 120 430 535 52[illegible] 607 89 835 43 915 **112**020 102 41 404 822 **113**250 55 354 415 79 647 **114**020 142 460 779 823 80 **115**210 23 27 351 80 460 89 93 587 [300] 651 932 54 **116**299 470 554 726 862 **117**037 172 318 37 55 410 32 92 602 787 977 **118**187 820 **119**097 116 [300] 204 94 455 651 937

120055 63 150 [3000] 202 393 496 519 22 72 652 900 **121**204 520 58 791 977 **122**200 384 419 77 [300] 525 55 611 764 871 78 913 **123**186 351 70 84 601 21 740 901 4 [1500] 51 **124**010 111 252 355 436 [1500] 96 [300] 658 863 72 949 [3000] **125**013 34 [1500] 283 311 58 473 82 571 616 21 84 889 977 **126**267 330 33 443 518 94 [1500] 991 **127**000 195 [3000] 231 334 [300] 527 684 809 16 963 **128**038 340 476 715 933 **129**175 91 [300] 515 84 608 821

130183 220 300 6 26 67 664 82 [3000] 963 **131**207 12 486 666 845 903 43 88 **132**069 72 268 558 697 847 78 **133**092 211 33 52 415 32 46 74 565 733 78 827 943 **134**023 210 303 70 91 425 764 66 96 909 62 85 **135**061 481 507 690 743 72 87 **136**044 206 47 333 458 601 701 854 934 **137**010 61 124 43 224 378 427 42 **138**034 60 198 215 [500] 515 621 36 972 **139**040 119 34 [300] 84 254 55 [300] 304 55 87 [300] 98 435 532 51 669 [500] 706 19 74 907 47

140024 60 249 71 97 539 60 99 858 921 58 **141**125 279 [500000] 971 **142**061 76 101 260 65 436 736 872 937 **143**068 92 100 [300] 61 [3000] 225 522 33 77 807 901 12 [3000] 26 **144**008 103 41 392 677 **145**089 109 79 420 40 73 664 701 **146**089 185 276 378 80 517 648 885 **147**077 186 401 520 35 731 **148**045 [1500] 106 337 70 508 82 [1500] 677 767 840 956 **149**244 372 76 437 86 560 73 759 68 858 68

150040 178 220 45 86 [3000] 322 572 825 42 971 98 **151**015 46 57 125 300 490 97 769 838 926 28 53 **152**038 45 112 70 [500] 220 79 359 587 [3000] 654 771 823 927 80 **153**001 27 44 146 92 98 254 425 54 63 519 84 828 **154**248 389 96 460 518 48 [3000] 684 789 **155**030 120 315 41 407 48 93 521 681 **156**173 90 299 401 19 37 58 85 501 659 857 977 **157**012 135 677 [300] **158**004 40 318 423 566 712 28 96 871 984 **159**011 377 84 423 769 71 932 [3000] 33

160114 437 649 706 870 **161**221 445 82 678 757 82 954 **162**256 394 419 42 76 515 46 624 701 [500] 14 831 **163**104 28 60 [3000] 248 373 430 87 609 709 957 95 **164**243 409 606 80 819 70 961 **165**103 52 336 608 35 944 **166**051 390 804 918 [1500] 45 **167**084 [500] 169 285 383 471 784 [1500] 816 54 953 97 **168**183 423 805 **169**163 [3000] 206 48 480 96 547 615 726 851 66

170286 304 73 491 [1500] 614 42 753 842 **171**276 389 92 445 835 988 **172**060 120 220 352 [1500] 54 [300] 453 604 [500] 769 954 **173**061 183 89 562 614 743 911 **174**054 358 78 91 **175**341 680 746 978 96 **176**170 76 230 37 79 427 48 622 54 852 83 **177**007 32 148 65 517 [10000] 52 728 [1500] 47 **178**032 155 84 279 99 317 423 [500] 24 66 500 68 678 879 **179**046 47 523 638 951

180172 88 309 59 67 439 512 678 954 94 **181**075 274 77 396 406 618 41 780 91 **182**059 223 48 63 418 19 566 664 700 57 65 **183**242 82 424 66 711 800 22 **184**065 [500] 81 100 232 43 74 393 [3000] 557 624 752 882 **185**164 82 230 46 440 87 610 [1500] 758 842 67 942 58 **186**026 281 88 338 439 503 673 735 84 840 **187**064 419 61 [500] 541 44 670 754 91 837 80 **188**024 241 316 73 412 527 891 916 **189**061 282 323 440 530 602 707 42 44 848 60 954

190157 [1500] 323 486 549 92 [500] 637 39 799 811 [1500] **191**046 127 69 357 452 [500] 861 **192**033 [1500] 181 253 485 559 772 80 830 54 980 **193**174 310 63 408 78 550 632 726 845 918 [3000] 64 **194**194 588 632 799 [1500] 946 **195**015 136 73 306 [500] 520 41 61 603 755 68 927 **196**024 56 110 64 364 588 747 98 [300] 918 **197**065 75 81 123 384 492 523 47 616 739 68 809 19 903 24 34 **198**023 56 171 216 76 [500] 354 58 538 661 802 [3000] 14 902 90 **199**082 160 99 244 60 392 405 7 580 87 602 [1500] 700 8 21 937

200223 348 596 606 756 75 96 826 [3000] 932 **201**108 73 213 361 669 875 [3000] **202**180 263 371 504 22 [500] 35 [3000] 614 812 96 968 **203**007 156 302 48 606 11 24 775 97 888 [300] 909 **204**002 519 636 780 **205**011 19 351 401 22 556 [300] 734 918 40 67 **206**073 261 419 65 81 665 95 880 94 952 **207**148 [500] 93 433 774 873 974 **208**213 309 97 [300] 509 [500] 35 64 654 856 97 **209**198 284 306 923 68 81 [300]

210051 167 218 29 71 371 855 971 **211**057 58 69 161 219 393 94 419 500 612 99 900 38 56 **212**050 62 71 103 8 38 295 360 583 662 765 73 842 68 [3000] 923 **213**474 523 679 **214**012 [300] 235 350 58 441 532 44 63 [500] 78 653 90 732 **214**215 47 [300] 319 51 547 647 [3000] 66 794 822 53 **216**045 314 402 592 785 830 76 989 **217**031 106 55 348 434 51 510 69 629 707 958 **218**167 252 369 79 491 532 623 84 93 892 902 18 37 54 **219**049 84 86 93 100 28 35 554 57 630 968 89

220050 322 83 [300] 561 81 691 785 [3000] 863 96 937 **221**078 106 33 234 45 58 417 67 533 81 93 95 600 768 70 881 **222**031 174 663 756 71 [300] **223**064 102 46 202 403 95 656 881 **224**150 228 77 [500] 317 461 527 30 635 50 819 75 913 **225**041 95 160 396 424 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 2 zu 15000 Mk., 3 zu 10000 Mk., 4 zu 5000 Mk. 104 zu 3000 Mk., 111 zu 1500 Mk., 127 zu 500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.